Fair Play

Offizielles Nachrichtenblatt für die gesamte freie Sportbewegung in Hessen und Hessen-Nassau

Sportarten: Turnen, Fuß-, Faust-, Hand-, Raff- und Trommelball, Tennis, Schwer- und Leichtathletik, Boxen, Rad- und Motorradfahren, Wasser-, Ruder-, Kanu- und Kegelsport, Wintersport, Schießsport, Schach, Esperanto, Radio, Arbeiter-Gesundheits-Vereine, Samariter.

Geschäftsstelle: Allerheiligenstraße 57

Erscheint Montag vormittag. Bezugspreis monatlich 8 Pfennig., vierteljährlich Mk. 2.50. | Inserate und Bekanntmachungen bis Freitag mittag 1 Uhr — Sonntagsberichte bis Montag früh 2 Uhr | Telefon: Taunus 2451. Postscheckk. Frkf. 51014. Verantwortlich. Redakteur Heinr. Sorg, Frankfurt a. M. | Anzeigenpr.: 1 mm H., 22,5 mm br. 9 Pfg. Rekl.: 1 mm H., 92 mm br. 40 Pfg. Vorzugspl., Rabatt, u. Vereinsanz. lt. Tarif

5. Jahrgang | Frankfurt a. M., 27. Mai 1929 | Nummer 21

„Lorbeer" Hamburg Bundes-Fußballmeister

Ein grandioser Schlußkampf vor 15 000 Zuschauern

Nordend und Westend Handballgruppenmeister – Die Sachsen-Elf in Württemberg erfolgreich

Das Schlußspiel

Hamburg siegt über Döbern in den letzten Minuten 5 : 4 (2 : 0) — Döbern führte 20 Minuten nach Halbzeit 4 : 2 ! — Spannendes Spiel sondersgleichen — 15 000 leidenschaftlich begeisterte Zuschauer

Das Endspiel in Hamburg um die Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes wurde zu einem riesigen Erfolg für die Arbeiter-Fußballbewegung. Die Leistungen der Mannschaften waren erstklassig und die Organisation sehr gut. Die Menschenmasse der Zuschauer verhielt sich mustergültig und zollte leidenschaftlichen Beifall für gute Leistungen von Spielern beider Mannschaften. Ein außerordentlich dramatischer Kampf erzeugte diese Stimmung.

In den ersten Minuten ist Hamburg leicht überlegen und erzielt nach einer Viertelstunde das erste Tor. Weitere leichte Überlegenheit bringt einige Ecken ein, doch die Döberner Hintermannschaft wehrt gut ab. Durch Fehlschlag eines Hamburger Verteidigers wäre Döbern um ein Haar zum Ausgleichstor gekommen. Nach halbstündiger Spieldauer vermehren sich die Lausitzer Angriffe, doch fehlt ihnen noch das richtige System. Trotzdem Döbern besser wird, kommt Hamburg durch eine blendende Leistung zum zweiten Tor. Einen hohen Ball köpfte der Halblinke zum Mittelstürmer, dieser zum Halbrechten, der unhaltbar einsandte. Döbern wird noch etwas besser, kann aber nicht verhindern, daß Hamburg wieder einige Ecken erzielt. Durch gute Abwehr bringen sie nichts ein. Döbern hat in seinem Torwart unbestreitbar den besten Spieler beider Mannschaften, der unglaubliche Leistungen vollbringt. Restlos war die Sympathie des Publikums auf seiner Seite. Bei einem Eckenverhältnis von 12 : 4 für Hamburg ist Pause.

Hamburgs Stürmer waren in der ersten Halbzeit besser als die Döberner. Hatten sich die letzteren aber einmal bis zum Tor durchgearbeitet, waren sie außerordentlich gefährlich. Wenn auch „Lorbeer" zur Pause mit zwei Toren Vorsprung führte und die besseren Leistungen gezeigt hatte, so konnte nicht behauptet werden, daß sie gewinnen würden.

Die zweite Halbzeit wurde der dramatischste Teil des Spieles. Döbern erschien nur mit 10 Mann. Der sympathische Torwart fehlte, er war verletzt worden. Wer da glaubte, daß sich dadurch die Mannschaft geschlagen geben wird, wurde sehr enttäuscht. Die Lausitzer nahmen das Spiel außerordentlich ernst und begannen mit Leistungen, die man vorher bei ihnen vermißt hatte. Döbern drängte. Nach fünf Minuten Spielzeit schoß der Mittelstürmer das beste Tor des Tages. Eine Flanke von links nahm er aus der Luft auf und jagte den Ball mit Wucht zwischen die Torpfosten. Unter stürmischem Beifall erschien dann der sympathische Döberner Torwart auf dem Platz und somit stiegen die Aussichten der Mannschaft noch mehr. Hamburg ließ nach, Döbern drängte stärker. Fünf Minuten später stand das Spiel 2 : 2.

Hamburgs rechter Läufer hatte versucht, seinem Torwart den Ball zuzuschieben; ein Döberner Stürmer kam dazwischen gebraust und schon war es geschehen. Die Döberner spielen im Gegensatz zu den Hamburgern immer besser. In der 18. Minute nimmt Döberns Mittelstürmer wieder einen Ball aus der Luft an und jagt ihn mit Gewaltschuß zum Führungstor zwischen die Pfosten. Hamburgs Angriffe befriedigen nicht. Was von ihnen gefährlich wird, unterbindet der vorzügliche gegnerische Schlußmann. Döberns Linksaußen geht dem bewachenden Läufer immer wieder durch. In der 21. Minute schießt er zum 4 : 2 ein. Das Schicksal Hamburgs scheint besiegelt zu sein. Da gelingt es dem Linksaußen, der der schwächste Spieler der Mannschaft war, heute aber einen sehr guten Tag hatte, in der 31. Minute durch Schrägschuß ein Tor aufzuholen. Das ist das Signal zum Endspurt für die Leute von der Wasserkante. Die Angriffe der beiden Mannschaften wechseln in raschester Folge. Die Lausitzer Stürmer sind sehr schnell und vor dem Tore außerordentlich gefährlich. In günstiger Stellung erhält der Hamburger Mittelstürmer den Ball, unternimmt einen Alleingang und überwindet unter nicht endenwollendem, rasendem Beifall der Zuschauermassen den guten Döberner Torwart. Es ist sechs Minuten vor Schluß und das Spiel steht 4 : 4. Döbern greift unentwegt an und jede Minute kann ihnen einen Torerfolg einbringen. „Lorbeer" arbeitet mit demselben Elan, und was vor 20 Minuten niemand glaubte, sollte Tatsache werden. Drei Minuten vor Schluß jagt der Halblinke im vollen Lauf einen hohen Flankenball des Rechtsaußen zum Siegestreffer in das Tor. Nicht zu beschreibender Jubel unter den Tausenden Zuschauern. Das Spiel ist aber noch nicht endgültig entschieden. Döberns Angriffe sind unvermindert gefährlich... doch die Zeit eilt, das Spiel geht zu Ende. Erneut anhaltender stürmischer Jubel der Zuschauer. Was das Spiel neben seiner ungeheuren Spannung noch besonders vorbildlich auszeichnete, war die Sportlichkeit, mit der beide Mannschaften kämpften.

„Lorbeer" (Hamburg) ist Bundesmeister. Hoffen wir, daß die Mannschaft diesen Titel in Achtung abnötigender Würde vertritt.

Sachsen schlägt Württemberg in Stuttgart 4:1

Trotz drückender Hitze boten beide Mannschaften ein spannendes Spiel. Bis eine Viertelstunde nach der Halbzeit waren sich die Mannschaften ebenbürtig. Das Resultat hieß zu dieser Zeit noch 1 : 1. Dann verstand die Sachsen-Mannschaft die sich ihr bietenden Torgelegenheiten besser auszunutzen als die Württemberger. Überdies vermochte Württemberg einen Elfmeter (wegen Handspiel) nicht erfolgreich zu verwerten. Torgelegenheiten hatte eine Mannschaft soviel wie die andere.

Die Sachsen gewinnen auch das zweite Treffen

Wie der Draht mitteilt, konnte die Sachsen-Mannschaft auch den zweiten Kampf gewinnen und zwar 1 : 3. Halbzeit stand das Spiel 1 : 2. Die Sachsen sollen sogar noch besser gewesen sein als beim ersten Treffen.

D. S. V. unterliegt gegen Weiskirchlitz

Der tschechische Bundesmeister, der Ende Juni auch im 3. Kreis einige Spiele zum Austrag bringt, konnte gestern den D. S. V. Dresden 6 : 2 schlagen. Die Niederlage bestätigt die außerordentliche Spielstärke der Tschechen.

Die Gruppenmeister ermittelt

Mit dem gestrigen Sonntag wurden die beiden Gruppenmeister der Handballserie des 2. und 4. Bezirks ermittelt. Nordend und Westend konnten sich in der diesjährigen Serie den Titel Gruppenmeister erringen. Nordend steht mit 2 Punkten vor Offenbach und hat bei dem gestrigen Spiel gegen Isenburg nochmals bewiesen, den Namen Gruppenmeister verdient zu haben. Offenbach konnte auch nochmal sein letztes Spiel gegen Oberrad sicher mit 4 : 2 gewinnen. Fechenheim konnte 2 billige Punkte, durch Verzichten der Sulzbacher, einstecken. In der zweiten Gruppe führt Westend ungeschlagen. Es stehen in dieser Gruppe wohl noch einige Spiele aus, die aber am Tabellenstand nichts mehr ändern dürften. Es wäre in dieser Gruppe beinahe nochmals zum Schluß zu großen Änderungen in der Tabelle gekommen. Es sind hier einige Vereine dabei, auch der Gruppenmeister, die unberechtigter Weise Jugendspieler mitspielen ließen. Die Leitung sah jedoch, da in diesen Fällen auch die Schiedsrichter sowie die Kontrolle der Paßinstanzen mitunter versagten, von Streichungen der Punkte ab. Eine Überraschung lieferte gestern Griesheim, indem es den Tabellenzweiten Bürgel mit 7 : 4 Toren schlug. Auch Hanau konnte überraschend gegen Dietesheim mit 9 : 3 gewinnen. Die Serie kann man nun als abgeschlossen betrachten. Propagandistisch wirkte sich dieselbe sehr gut aus. Die Zusammenlegung der Serie beider Bezirke kann man als kleinen Vorgeschmack der nun kommenden Kreisklasse betrachten. Man kann nun bei der kommenden Kreisklasse die gemachten Erfahrungen bei dieser Serie sehr gut ausnutzen und so manchem Übel vorbeugen. Dem nun noch ausstehenden Entscheidungsspiel der beiden Gruppenmeister sieht man mit großer Spannung entgegen, um endlich einmal feststellen zu können, ob Nordend oder Westend die bessere Mannschaft ist. Die Ansetzung der Spiele erfolgt in aller Kürze. Der Tabellenstand ist folgender:

Gruppe 1

Verein	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte
Nordend	11	9	2	—	70 : 18	18
Offenbach	11	7	2	2	30 : 21	16
Neu-Isenburg	11	5	4	2	39 : 40	12
Sulzbach	11	4	6	1	24 : 28	9
Fechenheim	11	3	7	1	23 : 40	7
Oberrad	11	2	7	2	18 : 53	6
Niederrad	6	2	4	—	24 : 20	4

Gruppe 2

Verein	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Tore	Punkte
Westend	11	11	—	—	81 : 10	22
Bürgel	9	6	3	—	34 : 23	12
Bockenheim	10	5	4	1	43 : 40	11
Dietesheim	9	5	4	—	38 : 33	10
Fichte	11	3	8	—	17 : 56	6
Griesheim	10	3	7	—	17 : 42	6
Hanau	10	1	8	1	30 : 45	3

Nordend beweist seine Klasse

Neu-Isenburg — Nordend 5 : 11

Daß Neu-Isenburg eine derartige Schlappe hinnehmen müßte, hätte kein Mensch vorausgesehen. Neu-Isenburg konnte seine letzten Spiele für sich entscheiden, um so mehr überrascht es, daß Nordend derart hoch gewinnen konnte. Mit dem Anwurf geht Neu-Isenburg sogar gleich in Führung. Nordend jedoch läßt sich nicht verblüffen und zieht kurz darauf gleich. Nach einigem Hin und Her erzielt Nordend zwei weitere Tore. Beide Mannschaften liegen im harten Kampf. Man sieht trotz der Hitze einen ausgeglichenen, abwechslungsreichen Kampf. Bis zur Pause steht das Spiel 6 : 2 für Nordend. Nach dem Seitenwechsel macht sich jedoch die große Hitze bemerkbar. Das Spiel wird nervöser. Neu-Isenburg will absolut noch Tore erzielen. Es fallen jedoch auch noch Tore, aber auf beiden Seiten, so daß Nordend den Sieg behält. Der Schiedsrichter, ein Genosse aus Darmstadt, leitete gut.

Wie erwartet gewonnen

Oberrad — Offenbach 2 : 4

Ganz so, wie zu erwarten war, nahm obiges Treffen seinen Ausgang. Beide Mannschaften lieferten sich einen ausgeglichenen Kampf. Offenbach war wohl die technisch bessere Mannschaft und konnte auch auf Grund dessen das Spiel für sich entscheiden. Bis zur Pause stand das Spiel 3 : 2 für Offenbach. Nach der Pause sieht man Oberrad immer im Angriff, um mit aller Macht den Ausgleich zu erzielen. Jedoch Offenbachs Hintermannschaft ist auf der Hut und vereitelt die schönsten eingeleiteten Angriffe der Oberräder. Offenbach hingegen erzielt noch ein weiteres Tor und stellt so den Sieg sicher. Bis zum Schluß schafften beide Mannschaften noch manche brenzlichen Situationen die aber nichts mehr einbrachten.

Achtzehn Tore

Fichte — Westend 1 : 17

Die kolossale Überlegenheit der Westendler drückt sich dadurch noch aus, daß Westend nur mit neun Mann spielte. Fichte hatte wohl auch Ersatz, der nicht voll und ganz befriedigen konnte. Westend lag ständig im Angriff und erzielte Tor auf Tor.

Eine Überraschung

Griesheim a. M. — Bürgel 7 : 4

Griesheim konnte dem Tabellenzweiten eine sehr hohe Niederlage beibringen. Wenn auch in der Vorschau berichtet wurde, daß Bürgel mit Leichtigkeit gewinnen würde, so hat man sich schwer getäuscht, denn Griesheim zeigte heute ein Spiel, wie man es seit langer Zeit nicht mehr gesehen hat. Im Sturm klappte es einigermaßen, die Hintermannschaft spielte sehr gut, nur die Außenläufer müssen etwas schneller am Ball sein. Die Bürgeler Mannschaft war nicht schlecht, der Sturm spielte sehr schön, doch die bestgemeinten Würfe und Durchbrüche wurden von der Hintermannschaft von Griesheim geklärt. Die Hintermannschaft arbeitete nicht schlecht, doch ist sie etwas schuld an den Toren. Den Torwart trifft keine Schuld; die Tore, die fielen, waren so placiert, daß er nichts daran ändern konnte. Der Schiedsrichter von Biebrich war in seinen Entscheidungen korrekt. Zum Spiel selbst: Mit Anwurf von Bürgel entwickelte sich gleich ein flottes Spiel; auf und ab geht der Kampf. Bürgel machte einen Durchbruch und schon steht es 1 : 0 für Bürgel.

Jetzt werden die Griesheimer etwas wach. Mit schönem Kombinationsspiel ziehen sie vor das Bürgeler Tor und der Ausgleich war geschaffen. Bürgel will mit aller Macht die Torzahl anders gestalten, aber die Hintermannschaft von Griesheim macht alle Angriffe zunichte. Griesheims Durchbrüche werden nun schneller und nacheinander fallen noch drei Tore. Kurz vor Halbzeit mußte ein Spieler von Bürgel den Platz verlassen. Griesheim konnte vor Halbzeit noch ein Tor erzielen und mit 5 : 1 für Griesheim geht es in die Halbzeit. Bürgel hat jetzt den Wind im Rücken, nützt dies auch sehr gut aus und konnte auch bald zwei Tore aufholen. Bei einem Durchbruch von Griesheim wurde ein Spieler unfair gelegt; der Schiedsrichter entscheidet Dreizehnmeter, der glatt verwandelt wird. Die Bürgeler sind noch lange nicht entmutigt und leiten immer noch schöne Angriffe ein, aber der Griesheimer Torwart hält sein Heiligtum rein. Auf der Gegenseite stellte Griesheim mit einem schönen Wurf die Torzahl auf sieben. Bürgel wirft aus einem Gedränge sein viertes Tor. Dieses war kein gerechtes Tor, denn der Spieler hatte zweimal Körper gehabt. Mit dem Schlußpfiff ward einem schönen Kampfe ein Ende gemacht. Griesheim hat mit diesem Spiel sich zwei wertvolle Punkte geholt.

Hermann Hegner.

Zum Schluß noch ein Spielabbruch

Hanau — Dietesheim 9 : 3

Entgegen der Vorschau siegten bei diesem ausgesprochenen Derby die Hanauer. Gleich vom Anwurf weg entfalten die Hanauer ein derartiges Tempo, bei dem vorerst die Dietesheimer nicht aufkommen können. Hanau ist gar nicht mehr wiederzuerkennen. Einen derart großen Eifer und ein ständiges Drängen nach des Gegners Tor hat man bei den Hanauern noch nie gesehen. Hanau führt bereits bis zur Pause 9 : 1. Nach dem Seitenwechsel kommt wohl Dietesheim besser auf und kann das Spiel ausgeglichener gestalten, jedoch der Sieg der Hanauer stand nie in Frage. Um so unverständlicher ist es, daß das Spiel kurz vor Schluß durch Verschulden Hanaus abgebrochen wurde.

Westend schlägt Leipzig-West 4:2

Es war das letzte Spiel auf der Spielreise und hat wohl auch für die Gäste einen guten, wenn auch nicht erfolgreichen Abschluß gebracht. Infolge der großen Hitze litten der Besuch und das Spiel beträchtlich. Es war aber immerhin ein recht spannender Kampf, den die Mannschaften entfesselten. Westend bestätigte jedenfalls, daß genügend Ersatzkräfte vorhanden sind, die zu jeder Zeit auch große Spiele zu liefern in der Lage sind.

Die Sachsen bringen eine technisch sehr hochstehende Note in das Treffen, dem sich Westend äußerst gut anpaßt. Die Gäste sind aber fast jeder Durchschlagskraft beraubt und haben dazu noch eine Läuferreihe und Verteidigung vor sich, die in besser Form war. Auch Westends Sturm tändelte in der ersten Hälfte zu viel und ließ mehr wie genug Gelegenheiten aus. In der zweiten Hälfte jedoch war der Angriff flotter und dabei wurde auch das Treffen entschieden.

Es sind keine fünf Minuten seit dem Spielbeginn verstrichen, da erhält Leipzig eine Ecke, die, schlecht abgewehrt, zum 1. Tor für Leipzig verwandelt wird. Der nachfolgende Kampf ist durchaus spannend und ebenso lebhaft. Die Spieler sind noch im Besitze ihrer Kraft und steigern trotz großer Anforderungen das Tempo. Hier ist Westend oft mehr im Vorteil, dagegen bleiben die Angriffe der Sachsen gefährlicher. Erst kurz vor Halbzeit kann Westend nach gutem Stürmerspiel den Ausgleich schaffen.

Der Seitenwechsel bringt Leipzig Wind und Sonne in den Rücken. Aber diese Vorteile kommen nicht mehr zur Geltung. Frankfurt wird nun auch im Sturm besser und kommt zum zweiten Treffer. Aber auch diesen holt Leipzig auf. Damit ist aber auch die Kraft verbraucht. Zwei flotte Durchbrüche der Mitte verschaffen Westend das dritte und vierte Tor. Nur noch vereinzelt kommt Leipzig auf. Die Verteidigung ist noch auf der Höhe und schafft sich immer wieder Luft; es war auch notwendig.

Zusammengefaßt war das Treffen ein recht schöner Kampf, der fast durchweg nur ausgezeichneten Fußball sah. Leipzig ist hierbei Westend auch etwas überlegen, kann aber den Kampfgeist der Frankfurter nicht erreichen. Der Schiedsrichter konnte gleichfalls gefallen.

Bockenheim schlägt den Kreismeister 4:1

Es traf ein, was man nach den letzten Leistungen der Bockenheimer Mannschaft vorausgeahnt hat. Mörfelden mußte nach Halbzeit dem besseren Stehvermögen der Bockenheimer weichen. Merkel (Heddernheim) eröffnete den Kampf. Mörfelden zeigte große Angriffslust und zeigte sich auch etwas überlegen. Bockenheim spielte verhalten, was bei der großen Hitze taktisch auch richtig war. Mörfelden scheitert vorerst an der Verteidigung und an dem gut arbeitenden Torwächter. Erst ein Mißverständnis zwischen einem Läufer und Verteidiger brachte Mörfelden sein Ehrentor ein. Bei einem Vorstoß wird der Bockenheimer Halbrechte in ungünstiger Stellung von hinten gerempelt. Der darauffolgende Elfmeter wird vom Torwart gehalten. Bis zur Halbzeit ereignet sich nichts mehr von Belang.

Nach Wiederbeginn zieht Bockenheim alle Register seines Könnens auf. Mörfelden fällt seinem vorangegangenen Tempo zum Opfer und kann nicht mehr gefährlich werden. Einen Angriff kann Mörfelden nur durch Eckball abwehren. Der Linksaußen tritt, der Ball landet direkt im Tor; somit ist der Ausgleich geschaffen. Angriff auf Angriff erfolgt nun von seiten der Bockenheimer. Halblinks erreicht mit prachtvollem Schuß das zweite Tor. Mörfelden wird nervös. Der Mittelstürmer versucht mit Fernschüssen zum Erfolg zu kommen, jedoch vergebens. Das dritte Tor erzielt Bockenheim nach vorausgegangener Kombination durch den Halbrechten. Der Halblinke verschießt alleinstehend vor dem Tore. Mörfelden kann sich mit dem besten Willen nicht finden. Der Ball wird auf der rechten Seite von Bockenheim vorgetragen; kurzer Paß und der Halbrechte knallt scharf in die Ecke. Die letzten Minuten sehen Bockenheim weiterhin im Angriff, am Resultat wird aber nichts mehr geändert. Schluß. Der Schiedsrichter konnte befriedigen. Mörfelden spielte etwas laut, was auch viel dazu beitrug, daß die Mannschaft sich nicht fand. Bockenheim spielte in der ersten Hälfte verhalten, wie am Anfang bereits erwähnt. Nach Halbzeit zeigte sich die Mannschaft von der besten Seite. Beide Gegner hatten je einen Ersatzmann aufstellen müssen.

Egelsbach — Weißkirchen 4:1

Tropische Hitze lag über dem Spielfeld während der ganzen Spieldauer und wirkte auf die Spieler ungünstig ein. Dadurch kam es auch, daß nie richtiger Fluß in das Spiel kam. Dann behinderte Weißkirchen durch allzu hohes Spiel die Egelsbacher Elf an ihrem Zusammenfinden. Nur allmählich kam Egelsbach in Schwung und dann fielen auch Tore. Waren es auch zwei Handelfmeter, die Egelsbach zu dem 4:1 verhalfen, so waren die Tore aber regelrecht. Was sich Weißkirchen an Handspiel erlaubte, ist unbeschreiblich. Dann war es auch nicht aus zartem Holz geschnitzt. Sein Halbrechter und rechter Läufer dürften jedenfalls ihr Foulspiel etwas einschränken. Sonst verdient das Spiel die Note gut. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. Die zweiten Mannschaften spielten 2:5.

Sprendlingen — F. T. Offenbach 7:4

Die Freien Turner Offenbach hatten sich mit ihrem gesamten Spielmaterial zu Werbespielen nach Sprendlingen verpflichtet. Das herrliche Wetter half dazu bei, daß alle Spiele reibungslos verliefen. Nur die Zuschauer waren trotz des schönen Fußballwetters sehr minimal vertreten. Zum Spiel der beiden 1. Mannschaften: Gleich von Anfang an entwickelt sich ein schöner abwechselungsreicher Kampf. Sprendlingen findet sich zuerst und leitet schön durchdachte Angriffe ein. In der 10. Minute schießt der Linksaußen durch eine schöne Vorlage vom Mittelstürmer den ersten Treffer. Nicht viel später setzte der Mittelstürmer Nr. 2 nach. Offenbach wehrt sich mit aller Macht, trotzdem können die Gäste nicht verhindern, daß Halbrechts durch Bombenschuß das Resultat auf 3:0 stellte. Gegen Mitte der ersten Hälfte kommen die Gäste durch ihren Halblinken zum ersten Tor. Gleich darauf kommt der Platzbesitzer in Tornähe und Anthes verwandelt eine Flanke von links zum vierten Treffer. Zwei Minuten später ist es derselbe Spieler wieder, der dem Offenbacher Tormann zum fünften Male das Nachsehen gibt. Gleich darauf Halbzeit.

Mit dem Wiederantritt ziehen die Gäste mächtig los und ein gut gemeinter Schuß prallt an den Händen eines Verteidigers ab. Elfmeter war die Entscheidung. Dieser wurde aber großzügig dem einheimischen Torer zugeschoben. Alle Achtung! Jetzt ist der Gastgeber in gefährlicher Tornähe und Halbrechts schießt das sechste Tor. Das ist den Offenbachern doch zuviel und sie drücken mächtig aufs Tempo. Ein schöner Angriff bringt ihnen auch bald den zweiten Treffer. Nicht viel später ist es der Linksaußen, der zum dritten Tor einschießt. Jetzt ist Offenbach aufgezogen. Angriff auf Angriff rollt aufs einheimische Tor und die Sprendlinger Verteidigung hatte alle Hände voll zu tun, um standzuhalten. Trotzdem kommen die Gäste aus einem Gedränge zum vierten Tor. Das Spiel geht zu Ende und Anthes schießt kurz vor Schluß das siebente Tor. Mit dem Schlußpfiff trennten sich zwei gleichwertige Gegner. Schiedsrichter war gut und leitete zur Zufriedenheit beider Parteien.

A. H. Sprendlingen — A. H. Offenbach 3:4, Halbzeit 3:1

V. f. R. Wiesbaden — Leipzig-West Ib. 5:1

Bei herrlichem Wetter trafen sich beide Mannschaften am Samstag auf dem Sportplatz der Freien Turner Wiesbaden. Vor dem Anstoß beglückwünschte ein Sportgenosse aus Wiesbaden die Leipziger Gäste und übergab ihnen einen Strauß. Der Anstoß Wiesbadens endet in der gegnerischen Verteidigung. Wiesbaden drängt jetzt mächtig aufs gegnerische Tor, doch die Verteidigung ist auf der Hut. Jetzt erst werden die Gäste wach und können immer mehr an Spiel gewinnen. Der Ball wandert jetzt auf und ab, bis es endlich den Gästen gelingt, in der 23. Minute den einheimischen Torwart zu schlagen. Dieses erst feuert den Gastgeber an, und gleich darauf gelingt es auch ihm, durch seinen Rechtsaußen den Gleichstand wieder herzustellen. Die Einheimischen drängen jetzt mit aller Kraft auf das gegnerische Tor, und es gelingt ihnen, kurz hintereinander zwei Tore und damit das Halbzeitergebnis herzustellen. Nach Wiederantritt dasselbe Bild. Wiesbaden ist andauernd überlegen, doch jeder Ball wird haushoch verschossen oder sichere Beute des Torwächters. Die Gäste kommen jetzt nur noch zeitweise durch, aber immer in der Läuferreihe enden sie. Wieder einmal kommen die Einheimischen gut durch und es gelingt ihnen, den Torwart zum viertenmal zu schlagen. Die Gäste lassen sich noch nicht entmutigen. Einen Elfmeterball verschenken die Gäste. Noch einmal können die Einheimischen durch ihren Linksaußen ein Tor erzielen, und dadurch wird das Schlußergebnis hergestellt.

Bretzenheim — Frankfurt-Sachsenhausen 3:1

Dem Freundschaftsrückspiel stellten sich beide Mannschaften komplett. Anfangs sieht man gegenseitiges Abtasten und Durchbrüche, die aber keiner Partei zum Erfolg gereichen. Bald darauf findet sich Bretzenheim und drückt mächtig, kann aber die gegnerische Verteidigung nicht überwinden. Der linke Verteidiger von Sachsenhausen gibt den Ball mit gut placiertem Schuß zurück, der aber für den Torwart unhaltbar wird. Bretzenheim drängt nun immer mehr. Ein Elfmeter wegen Fouls gegen Sachsenhausen wird nicht verwandelt. Auch nach Seitenwechsel spielt Bretzenheim überlegen und legt zwei weitere Tore vor. Sachsenhausen kommt durch einen gut gegebenen Eckball zum Ehrentor. Kritik: Sachsenhausen spielt guten, technischen Fußball, dabei aber eine harte und versteckte Spielweise entwickelnd, der Bretzenheim nicht gewachsen war. Schiri von Mombach gut, hätte aber mehr durchgreifen müssen.

Bretzenheim II. — Sachsenhausen II. 0:2 (0:2)

Bretzenheim Jugend — Sachsenhausen Jugend 2:2 (2:1)

Westend Ib — Bischofsheim b. H. 2:3

Die Gäste haben verdient gesiegt, denn sie waren wesentlich eifriger und wollten siegen. Anfänglich war das Spiel ziemlich matt. Die Hitze war zu drückend, außerdem hatten die Frankfurter den Gästen ein Zusammenspiel schwer gemacht. In dieser Zeit war Westend wesentlich mehr im Vorteil und führte. In der zweiten Hälfte waren die Gäste überaus eifrig. Das Zusammenspiel wird besser und immer wieder drängen die Läufer nach vorne. So wird nicht nur der Ausgleich geschaffen, sondern auch das siegbringende Tor. Bei den Jugendmannschaften gewann Westend. Die erste Jugend von Westend konnte gleichfalls gegen Kelsterbach gewinnen.

Hainhausen — Niederroden 1:2

Mit einem lebhaften Tempo wurde das Spiel eröffnet. Gleichmäßiges Feldspiel brachte reichlich Abwechslung und beide Torer hatten öfters Gelegenheit, ihre Kunst unter Beweis zu stellen. Erst in den letzten fünf Minuten vor Halbzeit gelang es Niederroden, in Führung zu gehen. Nach Seitenwechsel spielten beide Mannschaften etwas hart, wobei jede Partei versuchte, den Sieg für sich herzustellen. Niederroden gelang es wiederum, durch den Linksaußen das Resultat auf 2:0 zu erhöhen. Kurz vor Schluß bekommt Hainhausen einen regelrechten Elfmeter zugesprochen, welcher unrettbar von dem Halbrechten verwandelt wurde. Kurz darauf erfolgte der Schlußpfiff. — Die zweite Garnitur konnte mit 4:0 gewinnen. 3.

KRONTHAL
Das Tafelwasser des Sportsmannes

Niederrad — Mainz-Kostheim 1:1

Alle Erwartungen übertreffend stellte Mainz-Kostheim eine flinke, schön kombinierende Mannschaft dar. Mehrere schön herausgearbeitete Chancen, wo man sicher glaubte, ein Erfolg sei gegeben, scheiterten jedoch an den sicher spielenden Verteidigern auf beiden Seiten. Die einzige Auslese sind zwei Eckbälle, die jedoch nichts einbringen. Bis zur Halbzeit verläuft das Spiel torlos. Nach Wiederbeginn dasselbe Bild, wo die Gäste den Vorteil mit dem Winde zu spielen hinreichend ausnützen. Ein schönes Tor, durch den Halblinken eingedrückt, erzielt Niederrad, während die Gäste verstehen, durch einen Eckball den Ausgleich sicher zu stellen. Viele der noch so gutgemeinten Torgelegenheiten machen die Halfs im Verein mit den Verteidigern zunichte, wobei die Torhüter manch schöne Leistung zeigen. Mit dem Stande 1:1 trennen sich zwei fair spielende Mannschaften, deren Leiter, ein Sportgenosse von Bornheim, sehr gerecht war. Schwager.

Kilianstädten — Vilbel 3:3

Am Sonntag weilte Vilbel mit drei Mannschaften in Kilianstädten. Nach den Spielen der unteren Mannschaften betraten die beiden ersten Mannschaften den Rasen. Vilbel hat Anstoß, welcher von Kilianstädten aufgenommen wird. In der 15. Minute erzielt Kilianstädten durch den Mittelstürmer sein erstes Tor, dem in der 33. Minute das zweite folgt. Mit diesem Stande geht es in die Pause. In der ersten Minute der zweiten Hälfte kann Vilbel sein erstes Tor buchen, dem Kilianstädten in der 11. Minute das dritte Tor entgegensetzt. Nun legt Vilbel mächtig los und kann bis zum Schluß den verdienten Ausgleich erzielen. Die zweiten Mannschaften spielten 6:3 und die Jugend 3:0. Sch. O.

Arheilgen — Mainz-Mombach 9:0

Arheilgen hatte sich den Meister des 5. Bezirks zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Arheilgen, mit drei Ersatzleuten antretend, führte ein flüssiges Spiel vor. Die Gäste, eine körperlich stabile Mannschaft, hielt das nicht, was man sich von ihr versprach. Der Sieg der Platzbesitzer stand nie in Frage, auch in dieser Höhe nicht. Der Klassenunterschied trat ganz gewaltig zutage. Schlecht bei den Gästen war der Tormann. Aber auch die übrige Mannschaft reichte nicht über den Durchschnitt. Bei Arheilgen überragte der Mittelläufer, aber auch seine Nebenleute hielten sich gut. Verteidigung und Sturm taten ihr Bestes, was ja auch aus dem Resultat hervorgeht. Der Tormann hatte wenig Gelegenheit, sein Können zu zeigen. Der Schiedsrichter, Sportgenosse Winter (Griesheim), war, wie immer, gut.

Hertha Aschaffenburg — Fichte Hanau 1:2

Nach Anstoß gegenseitiges Abtasten, Hanau unternimmt einige Angriffe, die jedoch der Gefährlichkeit entbehren. Auf einmal taut Aschaffenburg auf, ein sicheres Tor von Halbrechts wird vom eigenen Mittelstürmer vermasselt. Rechtsaußen hat Gelegenheit, seinen Farben die Führung zu geben, knapp am Tor saust sein Prachtschuß vorbei. Hanau kommt zu einer Ecke, Torwart Aburg steht falsch, Hanau führt 1:0. Gleich darauf Seitenwechsel. Aschaffenburg ist in der 2. Spielhälfte tonangebend, zahlreiche Verteidigung vereitelt jedoch jeden Erfolg. Bei einem Durchbruch der Hanauer kommen dieselben zu einem zweifelhaften Tor. Der Schiri entscheidet nach bestem Gewissen. Die Bayern erreichen verschiedene Ecken, mit Mühe und Glück wehren die Hanauer ab. Eine gute Partie liefert überhaupt der Ersatztorer. Ein Elfmeter wird vom Platzverein in der Nervosität verschossen. Schon wieder ist der Mittelstürmer in einwandfreier Stellung, sein Schuß wird vom Torer vereitelt. Hierauf Schlußpfiff.

Dietesheim — Hausen 2:1

Im Rahmen der Pflichtspiele hat nun Dietesheim auch dieses Treffen gewonnen. Die Hitze beeinträchtigte das Treffen stark. Dietesheim hatte im Sturm nicht die alten Leistungen, der Sieg war daher auch nur knapp. Trotzdem führte Dietesheim das Spiel ständig überlegen. — Die II. Mannschaften spielten 4:1.

Aus Oberhessen

Ober-Rosbach — Nieder-Florstadt Ib. 0:1

Auch in Ober-Rosbach konnte Nieder-Florstadt seinen Siegeszug fortsetzen. Um 3.10 Uhr Anstoß. Es begann ein in der ersten Halbzeit sehr laues Spiel, das niemand befriedigen konnte. Kurz vor Halbzeit schoß Nieder-Florstadt das einzige Tor des Spieles. Nach Halbzeit wurde das Spiel bedeutend besser. Ober-Rosbach strengte sich mächtig an, um den Ausgleich zu erzielen. Trotzdem Ober-Rosbach in der zweiten Halbzeit das Spiel vollständig in der Hand hatte, kam es zu keinem Erfolg. — Die zweiten Mannschaften Ober-Rosbach — Nieder-Wöllstadt spielten 3:1.

Butzbach — Ober-Wöllstadt 3:0

Nach vollständig ausgeglichenem Spiel konnte Butzbach die Punkte für sich buchen.

Bönstadt — Nieder-Wöllstadt 6:0

Schwalheim — Kaichen 3:4

Mit Beginn des Spieles ein sehr flottes Tempo beiderseits. Beide Tore kommen abwechselnd in Gefahr. Jedoch steht hüben wie drüben ein guter Tormann. Auch die Verteidigungen wehren sich gut. Kaichen kann aber nicht verhindern, daß bei einem Eckball der Ball aus dem Hinterhalt unhaltbar eingeköpft wird. Bald darauf erzielt Schwalheim sein zweites Tor. Dieses war dann das Signal zu kräftigen Angriffen Kaichens. Innerhalb weniger Minuten erzielt Kaichen dann auch den Ausgleich. In unvermindertem Tempo geht es weiter, so daß bis Halbzeit jede Partei noch ein Tor erzielt. Nach Halbzeit zuerst das gleiche Bild, bis dann Kaichen sein viertes Tor erzielt. Damit war Schwalheim niedergekämpft. Trotz aller Anstrengungen gelang nicht der Ausgleich. Der Sturm mußte seinen besten Mann in die Verteidigung abgeben, wo wieder der eine Verteidiger Tormann spielen mußte. Dies wird wohl mit der großen Hitze der Grund gewesen sein, daß Schwalheim das Spiel verlor. Kaichen stellte eine gleichmäßig gute Mannschaft, in der besonders der Mittelläufer und der linke Läufer hervorragten. Der Schiedsrichter Hör (Friedberg) wurde sein Amt von beiden Parteien leicht gemacht. Mit seiner Leitung konnte man zufrieden sein.

Daubringen — Odenhausen 9:0

Obige Mannschaften trafen sich in Daubringen. Die Platz-Mannschaft war ständig überlegen und siegte verdient 9:0. Der Schiedsrichter, Hans Rüspeler, hatte ein schweres Amt, hielt aber das scharfe Spiel stets im Rahmen des Erlaubten.

Wetzlar — Wiseck 2:6

Sein erstes Serienspiel dieses Jahres hatte Wiseck in Wetzlar auszutragen. In kompletter Aufstellung stellte es sich dem Unparteiischen. Trotz vieler Mängel in der Elf lieferte Wetzlar in der 1. Halbzeit eine gute Partie, um dann aber in der 2. Hälfte um so sicherer abzufallen. Zumindest 8 Spieler dieser Mannschaft lassen stets nach der Pause jeden Ehrgeiz und jede Energie vermissen. Die Leistung Wiesecks, obwohl als gut anzusprechen, ließ doch noch manchen Wunsch offen; sie dürften gegen manche energische Mannschaft des Bezirks schwer zu kämpfen haben. Die Leistung des Mittelläufers war sehr mäßig, diejenige der Fünferlinie gut. Schon bald nach Spielanfang kommt Wiseck durch einen Strafstoß billig zum 1. Erfolg, die Hintermannschaft Wetzlars klebt auf dem eigenen Kasten, dadurch das Tor verschuldent. Wetzlar läßt durch seine jetzt noch gleichwertige Leistung nicht lange auf den Ausgleich warten, der durch den Mittelläufer durch wuchtigen Schuß erzielt wird. Wiederum kommt Wiseck durch einen Strafstoß und die taktisch vollkommen verkehrte Spielweise der Wetzlarer Hintermannschaft zum 2. Tor, das im Gegenangriff durch den kleinen Linksaußen Wetzlars aufgeholt wird. Ein durch den Wiesecker Rechtsaußen erzieltes drittes Tor zeigt sinnfällig die Schwäche Wetzlars, die in der Hauptsache im Tormann liegt. Erst als nach dem Wechsel Wiseck das 4. Tor erzielt, geht der Wetzlarer Linksaußen in den Kasten. Nun hatten die Einheimischen im Feld nichts mehr zu bestellen, die Überlegenheit der Gäste wird drückend, sie kommen trotz guter Abwehr des nunmehrigen Hüters von Wetzlar noch zu 2 weiteren Erfolgen, während Wetzlar nicht mehr gefährlich wird. Die Leitung des Spiels durch den Genossen Rüspeler (Gießen) war sehr gut.

Heuchelheim — Alsfeld 3:0

Alsfelds flinke Elf war am Sonntag in Heuchelheim zu Gast. Beide Mannschaften haben sich schon immer recht scharfe Spiele geliefert. So auch dieses Mal. Alsfeld mußte mit nur zehn Mann antreten. Heuchelheim verlor nach kurzer Spieldauer durch Verletzung seinen Mittelläufer, so war auch es gezwungen, mit zehn Mann zu spielen. Vom Anstoß weg setzte sofort ein lebhaftes Tempo ein, welches beide Mannschaften gleichviel im Vorteil sah. Heuchelheim geht vor. Ein scharfer Schuß gleitet dem Tormann von Alsfeld aus den Händen, Heuchelheims Mittelstürmer ist zur Stelle und drückt ein. 1:0 für Heuchelheim. Das ist Alsfeld ein bißchen zu viel und Angriff auf Angriff rollt auf das Tor der Einheimischen, doch die Verteidigung, vereint mit dem Tormann, wurde ihrer Sache gerecht. Halbzeit. Nach Wiederanstoß merkt man den Mannschaften die Hitze des Tages an. Das Spiel ist etwas abgeflaut. Durch eine Flanke von rechts kann der Linksaußen von Heuchelheim auf 2:0 erhöhen, dem der Halblinke nach kurzer Zeit Nummer 3 folgen läßt. Alsfeld strengt sich noch einmal mächtig an, kann aber außer einigen Ecken nichts mehr erreichen.

Gießen Ib. — Lollar 1:2

Beide Mannschaften treten komplett an. In der ersten Halbzeit ist Gießen tonangebend und erringt die Führung. Nach der Pause zieht Lollar durch ein Mißverständnis der Gießener Hintermannschaft den Ausgleich. Lollar hat jetzt etwas mehr vom Spiel und schießt das Führungstor. Nun wird Gießen wieder lebendig und legt mächtig los. Zwei Minuten vor Schluß entscheidet der Schiedsrichter Elfmeter für Gießen. Nun zeigt sich Lollar von einer Seite, die für unsere Bewegung nicht werbend ist. Der Schiedsrichter ist gezwungen, das Spiel abzubrechen.

Freundschaftsschießen

Die Abteilung „Adler-Auge" hatte am Samstag, 25. Mai, die Abteilungen „Wild-West" und „Main-Gold" zu Gast. „Wild-West", der diesjährige Bezirksmeister im Bolzenschießen, mußte sich dem Tabellenletzten, der Abteilung „Main-Gold" beugen und verlor mit 4 Ringen. „Adler-Auge" versagte ganz. Höchst hatte am Sonntag „Frei-Schuß", „Adler-Auge" und Rödelheim eingeladen und war hier Höchst der glückliche Sieger. Resultate:

„Adler-Auge" gegen „Wild-West" 1435 gegen 1502 Ringe.
„Adler-Auge" gegen „Main-Gold" 1435 gegen 1506 Ringe.
„Wild-West" gegen „Main-Gold" 1502 gegen 1506 Ringe.
Höchst gegen „Adler-Auge" 1531 gegen 1400 Ringe.
Höchst gegen „Frei-Schuß" 1535 gegen 1494 Ringe.
Höchst gegen Rödelheim 1535 gegen 1412 Ringe.

2. Mannschaften:

Höchst gegen „Frei-Schuß" 1366 gegen 1328 Ringe.
Höchst gegen Rödelheim 1366 gegen 1317 Ringe. Max.

Adressenveränderung der Abteilung „Scharf auf Scharf". Wir machen darauf aufmerksam, daß wir auf Grund einer Neuwahl folgende Adressen als Abteilung haben: Vorsitz: Wilhelm Ritter, Ostendstraße 53; Techniker: Karl Becker, Dreikönigstraße 15. Alle Zuschriften sind nur in das Vereinslokal, Paradiesgasse 45, zu richten.

Die Mannschaftsmeldungen zum Klein- und Schwerkaliber sind sofort an den Bezirkstechniker Otto Schuhmacher, Alt-Rödelheim 36, einzusenden. Wer nach Dienstag meldet, kann nicht mehr berücksichtigt werden. Das Bezirksschießen am Sonntag, den 2. Juni, beginnt pünktlich um 10 Uhr. Alles muß an Ort und Stelle sein.

Die Zeit der Sportfeste und der Leichtathleten

Jubiläum und Bannerweihe der Freien Turn- und Sängervereinigung Dornheim

Als erster Verein des 9. Kreises hielten die Freien Turner und Sänger Dornheim im Jahre 1929 zu Pfingsten leichtathletische Wettkämpfe ab, aus Anlaß ihres Jubiläumsfestes mit Bannerweihe. Durch die Natur stark beeinträchtigt, nahm die Veranstaltung am Samstag nachmittag bei Regen ihren Anfang. Das Wetter wirkte sich sehr auf die Wettkämpfer aus, die ziemlich unpünktlich eintrafen. Zu den Ausscheidungen am Samstag um 4 Uhr fehlte eine ganze Anzahl Sportler, die erst am Abend eintrafen, teilweise sogar erst am Sonntag morgen. Trotz Regen fand am Abend der Kommers auf dem Festplatz statt, wobei der festgebende Verein, die Bezirksriege des 1. Bezirks und ein Teil der Bezirksschule den Besuchern Turnen, Spiel und Tanz vorführten. Sonntag morgen um 7 Uhr begannen die Wettkämpfe der Sportlerinnen und Sportler, welchen am Nachmittag die Entscheidungen der Einzelkämpfe folgten. Die Leitung der Wettkämpfe lag in den Händen des Bezirkssportwartes Dilfer (Worfelden), welcher für eine glatte Abwicklung Sorge trug. Der Festzug setzte sich um ½2 Uhr in Bewegung, an der Spitze die Sportler und Sportlerinnen, welchen das verhüllte Banner des Vereins folgte. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein lebhaftes Treiben, denn der Himmel hatte Gnade mit den Arbeitersportlern und die Sonne sandte ihre wärmenden Strahlen zur Erde nieder. Wie eine Erlösung wirkte es auf alle Gemüter. Die Freiübungen der Sportler ließen noch zu wünschen übrig, zu dem Bezirks- und Bundesfest muß noch gelernt werden, vor allem muß mit Musik geübt werden. Die Turnerinnen zeigten beachtend bessere Leistungen und beherrschten ihre Übungen vollkommen.

Die Fahnenenthüllung zeigte ein prächtiges Banner, welches auf der Vorderseite auf einem mit Dornen umrankten Feld (Dornheim hat als Ortswappen den Dornenstrauch) die Wappen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes und des Sängerbundes sinnreich vereint. Auf der Rückseite sieht man die Freiheitsgöttin mit der brennenden Fackel. Die Festrede hatte der Kreisturnwart für das Männerturnen, Genosse Herth (Langen) übernommen. Er knüpfte in seiner Rede an die Worte seines Vorredners, des Bürgermeisters Metzger, an und wies auf die Pflichten der Gemeinden den Sportvereinen gegenüber als Kulturidee hin. Seine Rede fand reichen Beifall. Auf dem Festplatz spielten am Nachmittag dann noch die Spielleute der Freien Turn- und Sportvereinigung Naunheim, nachdem sie im Festzug durch das Spielverbot der Besatzungsbehörden nicht mitwirken konnten.

Am 2. Pfingsttag fand allgemeines Volksfest mit Kinderbelustigungen statt. Auf dem anschließenden Fußballfeld wurden zwei Fußballspiele ausgetragen, Dornheim I. — Erbstadt, Dornheim II. — Wallerstädten II. Das Fest beschlossen am Abend die prächtigen Massenpyramiden des Vereins und ein Feuerwerk. Den Sanitätsdienst hatte in liebenswürdiger Weise die Arbeiter-Samariter-Kolonne Nauheim zu großer Zufriedenheit ausgeführt; an dieser Stelle sei ihr für ihre Hilfsbereitschaft Dank gesagt. Möge das Fest dazu beigetragen haben, die Arbeiter-Sportbewegung im Riede zu fördern und zu festigen.

Wettkampfresultate

Mannschaftskämpfe

Weitsprung (Sportlerinnen): 1. Arheilgen, 20,40 Meter.
Kugelstoßen (Jugend): 1. Eberstadt, 50,53 Meter; 2. Worfelden, 50,09 Meter.
Hochsprung (Jugend): 1. Worfelden, 7,75 Meter; 2. Eberstadt, 7,55 Meter.
Steinstoßen (Sportler): 1. Arheilgen, 37,89 Meter; 2. Worfelden, 36,37 Meter.
Weitsprung (Sportler): 1. Arheilgen, 30,93 Meter; 2. Erfelden, 29,72 Meter; 3. Worfelden, 28,54 Meter.

Mehrkämpfe

Sportler (Fünfkampf): 1. Fritz Hallstein (Sandbach), 448 Punkte; 2. Karl Auerhammer (Mörfelden), 351 Punkte; 3. Ludwig Schanz (Arheilgen), 287 Punkte.
Sportler (Jugend, Dreikampf): 1. Adam Engel (Weiterstadt), 210 Punkte; 2. Philipp Götz (Eberstadt), 205 Punkte; 3. Philipp Petri (Worfelden), 204 Punkte.
Sportlerinnen über 18 Jahre (Dreikampf): 1. Henriette Hofmann (Dornheim), 73 Punkte.
Sportlerinnen unter 18 Jahren (Dreikampf): 1. Marie Pfeifer (Darmstadt), 186 Punkte; 2. Gretel Jockel (Lüttelborn), 166 Punkte; 3. Else Auer (Groß-Gerau), 153 Punkte.

Entscheidungen

100 Meter (Jugend): 1. Otto Auerhammer (Mörfelden); 2. Jak. Reiß (Worfelden); 3. Jak. Rothenburger (Worfelden).
Dreisprung (Sportler): 1. Wilh. Hasenzahl (Pfungstadt); 2. Gg. Schneider (Darmstadt); 3. Georg Petry (Worfelden); 4. Heinr. Vatter (Erfelden).
100 Meter (Sportlerinnen): 1. Dora Porzel (Darmstadt); 2. Elise Bückner (Arheilgen).
Schleuderball (Jugend): 1. Phil. Rühl (Worfelden); 2. Ad. Willker (Walldorf); 3. Gust. Scherber (Walldorf).
100 Meter (Sportler): 1. Karl Auerhammer (Mörfelden); 2. Jak. Reiß (Obermörlen); 2. Adam Seebold (Erfelden).
Hochsprung (Sportlerinnen): 1. Gretel Michel (Darmstadt); 2. Marie Traum (Darmstadt); 3. Elise Auer (Groß-Gerau).
300 Meter (Jugend): 1. Karl Weber (Arheilgen); 2. Phil. Rühl (Worfelden); 3. Jak. Rothenburger (Worfelden).
Diskus (Sportler): 1. Fritz Hallstein (Sandbach); 2. Fritz Engel (Arheilgen); 3. Phil. Hasenzahl (Pfungstadt).
200 Meter (Jugend): 1. Willy Avemary (Darmstadt); 2. Ludwig Meister (Darmstadt).
Ballweitwerfen (Sportlerinnen): 1. Gretel Gölzenleuchter (Büttelborn); 2. Elise Vatter (Büttelborn); 3. Käthe Mühlbauer (Büttelborn).
200 Meter (Sportler): 1. Ad. Debold (Erfelden); 2. Jak. Preiß (Obermörlen); 3. Karl Krößmann (Pfungstadt).
Hochsprung (Jugend): 1. Adam Horst (Groß-Gerau); 2. Otto Auerhammer (Mörfelden); 3. Jak. Rothmann (Dornheim).
1500 Meter (Sportler): 1. Heinr. Hahn (Arheilgen); 2. Ludw. Büttel (Eberstadt); 3. Georg Krämer (Bischofsheim).
Weitsprung (Sportlerinnen über 18 Jahre): 1. Lena Scheuermann (Büttelborn); 1. Gretel Jockel (Büttelborn); 2. Else Auer (Groß-Gerau); 3. Elise Vatter (Büttelborn).
Weitsprung (Sportlerinnen unter 18 Jahren): 1. Mina Brunner (Arheilgen); 2. Lina Spengler (Arheilgen); 3. Anna Karg (Arheilgen).
1500 Meter (Jugend): 1. Heinrich Brücker (Arheilgen); 2. Otto Witzleb (Darmstadt); 3. Paul Napionthek (Walldorf).
Weitsprung (Sportler): 1. Aug. Schmidt (Pfungstadt); 2. Heinrich Bär (Eberstadt); 3. Karl Auerhammer (Mörfelden).
400 Meter (Sportler): 1. Gg. Neider (Darmstadt); 2. Wilh. Andres (Arheilgen); 3. Gg. Krämer (Bischofsheim).
Kugelstoßen (Sportlerinnen unter 18 Jahren): 1. Käthe Mühlbauer (Groß-Gerau); 2. Else Auer (Groß-Gerau); 3. Marie Braum (Darmstadt).
Kugelstoßen (Sportlerinnen über 18 Jahre): 1. Gretel Michel (Darmstadt).
1000 Meter (Jugend): 1. Phil. Hahn (Arheilgen); 2. Erich Schulz (Walldorf); 3. Jak. Jourdan (Walldorf).
Hochsprung (Sportler): 1. Fritz Hallstein (Sandbach); 2. Heinr. Bär (Eberstadt); 3. Gg. Schneider (Darmstadt).
3000 Meter (Sportler): 1. Ludwig Gehbauer (Arheilgen); 2. Heinrich Gahn (Walldorf); 3. Georg Petry II. (Worfelden).
Kugelstoßen (7¼ Kilogramm, einarmig, Sportler): 1. Fritz Hallstein (Sandbach); 2. Phil. Hasenzahl (Pfungstadt); 3. Fritz Engel (Arheilgen).
Kugelstoßen (7¼ Kilogramm, einarmig, Sportler): 1. Fritz Hallstein (Sandbach); 2. Fritz Engel (Arheilgen); 3. Ph. Hasenzahl (Pfungstadt).
75 Meter (Sportlerinnen): 1. Lina Spengler (Arheilgen); 2. Elise Müller (Arheilgen); 3. Anna Karg (Arheilgen).
Weitsprung (Jugend): 1. Otto Auerhammer (Mörfelden); 2. Jak. Reiß (Worfelden); 3. Heinr. Dammel (Mörfelden).
800 Meter (Sportler): 1. Adam Gimbel (Arheilgen); 2. Jak. Schöneberger (Dornheim); 3. Otto Plettrich (Dornheim).
Kugelstoßen (Jugend): 1. Jak. Schmidt (Eberstadt); 2. Gust. Scherber (Walldorf); 3. Jak. Reiß (Worfelden).
5×75-Meter-Stafette (Sportlerinnen): 1. Darmstadt 58,2 Sek.; 2. Arheilgen, 1.2,8 Min.
Sperwerfen (Jugend): 1. Phil. Götz (Eberstadt); 2. Jak. Schmidt (Eberstadt); 3. Paul Napionthek (Walldorf).
4×100-Meter-Stafette (Jugend, Sportlerinnen über 18 Jahre): 1. Arheilgen, 1.5,1 Min.
4×100-Meter-Stafette (Jugend, Sportlerinnen unter 18 Jahren): 1. Darmstadt, 1,1 Min.
4×100-Meter-Stafette (Sportler): 1. Arheilgen, 52 Sek.; 2. Dornheim, 55 Sek.
4×100-Meter-Stafette (Sportler, Jugend): 1. Arheilgen, 54,2 Sek.; 2. Darmstadt, 54,7 Sek.; 3. Worfelden, 55 Sek.
3×1000 Meter (Sportler): Nicht gelaufen.
Kleine Olympische Stafette (Sportler, Jugend): 1. Darmstadt, 53,4 Sek.; 2. Arheilgen, 57,6 Sek.; 3. Worfelden, 59,7 Sek.
10×100-Meter Stafette (Sportler): 1. Arheilgen, 2.10,8 Min.; 2. Worfelden, 2.11 Min.

Werbesportfest an Pfingsten in Mammolshain

Am 1. Feiertag fand ein Spiel zwischen Mammolshain und Hattersheim statt, das mit dem Resultat 5 : 5 endete. Am zweiten Feiertag waren Sportler und Sportlerinnen schon früh auf den Beinen. Mit einem Waldlauf auf gebirgigem, 6½ Kilometer langem Wege nahm das eigentliche Fest um 7½ Uhr seinen Anfang. Anschließend waren dann die übrigen Kämpfe. Um 11 Uhr sollten die Fuß- und Handballspiele ihren Anfang nehmen. Leider fehlte der Gegner, so daß eine Pause von 2 Stunden entstand. Inzwischen waren die Sportler und Sportlerinnen nicht müßig und zeigten schöne Leistungen, die auch reichen Beifall ernteten. Mammolshain dankt an dieser Stelle allen teilnehmenden Vereinen für ihre tatkräftige Unterstützung.

Ergebnisse der Spiele

Handball. Sossenheim — Bornheim 9 : 8.
Fußball. Hattersheim — Mammolshain II. 3 : 1;
Neu-Isenburg — Mammolshain 5 : 4.

Waldlauf, 6500 Meter. 1. Braubach, Friedel (Mammolshain) 26,51 Minuten; 2. Alles, Heinrich (Bornheim) 29.03 Minuten; 3. Schneider, Anton. (Sossenheim) 29.23 Minuten.
Olymp. Stafette, 1000 Meter. 1. Nied 2.10 Minuten; 2. Sossenheim 2.15,5 Minuten; 3. Hattersheim 2.21,5 Minuten.
100-Meter-Lauf für Sportler (Jugendliche). 1. Gartenbach, Willy (Nied) 11,5 Sekunden; 2. Göbel, Josef. (Sossenheim) 12 Sekunden; 3. Niegemann, Konrad (Hornau) 13,2 Sekunden.
100-Meter-Lauf, Sportler über 18 Jahre. 1. Gräf, Willy (Nied) 12,1 Sekunden; 2. Holste, Willy (Sossenheim) 12,4 Sekunden; 3. Selzer, Herm. (Bornheim) 12,4,5 Sekunden.
75-Meter-Lauf für Sportlerinnen (Jugend). 1. Spahr, Lydia (Sossenheim) 12 Sekunden; 2. Simon, Else (Bornheim 12,1 Sekunden; 3. Schreiner, Toni (Bornheim) 12,4 Sekunden.
200-Meter-Lauf für Sportler. 1. Weiß, Walter (Nied) 26 Sekunden; 2. Niegemann, Konr. (Hornau, jugendl.) 27 Sekunden.

Anturnen des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Wölfersheim

Von schönem Wetter begünstigt, fand am zweiten Feiertag das Anturnen auf dem schön gelegenen Turnplatz statt. Was man erwartet hatte, ging auch in Erfüllung. Nicht auf Höchstleistungen legte man Gewicht, sondern auf Massensport. Zahlreich war die Beteiligung der Sportler und den Hauptanteil stellte die Jugend. Um auch den Kleinsten, noch nicht Schulpflichtigen, Rechnung zu tragen, wurden außer den Wettkämpfen auch noch Turnspiele durchgenommen, was freudig aufgenommen wurde. Wenn man so weiterfährt, wird man später auf einen guten Stamm von Arbeitersportlern rechnen können. Den Wettkämpfen voraus ging ein Durchmarsch durch die Ortsstraßen, wobei die Spielleute die Bundesmärsche ertönen ließen. Im großen und ganzen hat das Anturnen seinen Zweck erfüllt. Anschließend die Resultate:

Schüler (Dreikampf bis 8 Jahre): 1. Walter Reeb; 2. Herbert Appel; 3. Wilh. Fassauer; 4. Ernst Dutinee; 4. Erich Reeb.
Schüler (Dreikampf über 8 Jahren): 1. Richard Berg; 1. Karl Schmidt; 2. Wilh. Ulrich; 3. Wilh. Reuling; 4. Karl Bender; 5. Erwin Heßler; 5. Eugen Rieß; 6. Georg Bender; 7. Ernst Neisel.
Schülerinnen (Dreikampf): 1. Elli Paul; 2. Wilhelmine Pfeffer; 3. Martha Leonhard; 4. Erna Leonhard; 5. Sophie Bender; 6. Hedwig Leonhard; 7. Lina Bender.
Sportler über 18 Jahre (Dreikampf): 1. Ernst Sauer; 2. Ludwig Ulrich; 3. Alfred Pflug; 4. Rudolf Pfeffer; 5. Gustav Fassauer; 6. Richard Kirchner; 7. Karl Klen.
Einzelkampf (Stabhoch): 1. Ludwig Ulrich, 2,75; 1. Adolf Walz, 2,75; 2. Adolf Leonhard, 2,70 Meter.
Sportler unter 18 Jahren (Vierkampf): 1. Willi Ulrich; 1. Adolf Pflug; 2. Heinrich Pfeffer; 3. Christian Schmidt; 4. Wilh. Pflug; 5. Richard Reeb; 6. Walter Knoll; 7. Wilh. Klen; 8. Wilh. Schmidt.

Schwerathletik

Übungen zum Kreisfest 1929 in Dieburg

Bei dem am 6., 7. und 8. Juli in Dieburg stattfindenden Kreisathletenfest des 14. Kreises gelangten folgende Sportarten zum Austrag:

1. Stemmen der regulären Klassen und Altersklassen. Zweikampf nach freier Wahl. Eine einarmige und eine beidarmige Übung.
2. Boxen der regulären Klassen.
3. Ringen: a) Schüler, b) Jugend, c) reguläre Klassen, d) Altersklassen.
4. Leichtathletik: a) Für Jugend. Dreikampf bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen (10-Pfund-Kugel), ferner 4×100-Meter-Stafette. (Pendelstaffel 2 × 200 Meter). b) Für Sportler über 18 Jahre. Dreikampf: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen, 7¼ Kilogramm, ferner 4×100-Meter-Stafette (Pendelstafette) (2×200 Meter). Einzelübungen: 100-Meter-Lauf, 1500 Meter, Kugelstoßen, Diskuswerfen und Schleuderball.
5. Mannschaftskämpfe: a) Musterriegen, b) Tauziehen, c) Pyramidenbau.

Mit diesen Übungsarten dürfte so ziemlich den meisten Sportlern Rechnung getragen sein. Über etwaige Mängel oder Wünsche sollen die Kreissportwarte der einzelnen Sparten sofort an mich berichten.

Gearbeitet wird selbstverständlich in allen Sportarten nach dem Bundesreglement. Pflicht der Kreistechniker ist es nun, die angeführten Sportarten sofort in ihr Übungsprogramm aufzunehmen und fleißig zu trainieren, damit jeder einzelne Teilnehmer seine Sportart in Ehren beim Kreisfest vertreten kann.

Nun noch ein ernstes Wort. Sportgenossen! Festprogramm und Fragebogen gehen den Vereinen Ende nächster Woche zu. Pflicht eines jeden Aktiven ist es nun, sich in denselben einzuzeichnen und beim Kreisfest seinen Körper und sein Können in den Dienst unserer freien Sportbewegung zu stellen. Das Startgeld wird so niedrig als möglich gehalten. Ferner steht dem Sportgenossen, welche in weiterer Entfernung vom Festort wohnen, und infolgedessen schon am Samstag eintreffen, freies Nachtquartier zur Verfügung. Das gleiche gilt für alle Leichtathleten über 18 Jahre, da dieselben unbedingt am Samstag nachmittag um 5½ Uhr am Start sein müssen, während die jugendlichen Sportler am Sonntag vormittag zum Ringen und nachmittags zur Leichtathletik antreten. Aufgabe der Kampfrichtervereinigung sowie der Vereine ist es, für die Entsendung genügender Kampfrichter Sorge zu tragen, damit den einzelnen Sportarten eine glatte Abwicklung gewährleistet ist. Für alle Geräte sorgt der festgebende Verein, ausgenommen Jongliergewichte, welche jede Musterriege selbst mitbringt. Für die erforderlichen Borgeräte sorgt der Borsportwart. Klasseneinteilung erfolgt nach dem Reglement. Alle Teilnehmer der Schüler-, Jugend- und Altersklassen müssen sich beizeiten mit einem Ausweis versehen, da ohne denselben niemand in diesen Klassen starten kann. Das gleiche gilt für alle Aktiven betreffs Bundesmitgliedsbuch. Deshalb Vereinsleiter, sorgt beizeiten, daß Bücher und Ausweise in Ordnung sind, damit beim Fest nicht unnütze Zeit vergeudet wird, denn jede Minute ist kostbar und ihr wollt auch, wenn's Zeit ist, wieder nach Hause. Näheres über Diplome und Ehrengaben erfahrt Ihr durch Rundschreiben. Alle sonstigen Anfragen an meine Adresse, desgleichen betreffs Mitwirkung beim Festkommers am Samstag abend.

Hach.

Eine wuchtige Demonstration
für die Arbeitersportbewegung muß das am **6., 7.** u. **8. Juli** in **Dieburg** stattfindende
8. Kreisfest der Athleten
werden. Deshalb, der letzte Mann auf den Plan.

Vorfeier zum Jubiläumsfest in Wiesbaden-Biebrich

Eine Ringermannschaft von Groß-Auheim war in Wiesbaden und Biebrich und eröffnete hiermit das Jubiläumsfest. In beiden Fällen verliefen die Veranstaltungen wirkungsvoll. Die Gäste wurden tadellos empfangen. Die Kämpfe endeten Wiesbaden gegen Groß-Auheim 2 : 12 und Biebrich — Groß-Auheim 8 : 6. Für Groß-Auheim war diese Reise ein schönes Pfingstvergnügen, zumal die Gastgeber alles aufboten, um es ihren Gästen so gemütlich wie möglich zu machen.

Arbeiter-Athletenbund Deutschlands als Organisation

Von der organisatorischen Vergangenheit des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands, der stärksten Arbeiter-Athletenorganisation der Welt, ist bisher wenig bekannt geworden. Es soll im folgenden nachgeholt werden. Gegründet wurde der Arbeiter-Athletenbund Deutschlands im Jahre 1906. Seine Wiege stand in Berlin. 1910 kam der Sitz des Bundesvorstandes nach Magdeburg. In demselben Jahre schlossen sich dem A. A. Bd. an, der Freie Athletenverband Deutschlands und die Freie Athletenvereinigung von Bayern. Dadurch war der A. A. Bd. auf 6000 Mitglieder angewachsen. Langsam aber sicher nahm die Entwicklung ihren Gang, bis 1914 der Weltkrieg alles zerschlug. Nach Beendigung des Völkermordens war der Neuaufbau recht mühsam. Der größte Teil der Funktionäre und rührigsten Sportler war aus dem Blutbad nicht zurückgekehrt. Die Bundeszeitung, die „Athletik", das Bindeglied zwischen den Mitgliedern, hatte ihr Erscheinen einstellen müssen. Unverzagt wurde an das Werk gegangen und bald stellten sich die ersten größeren Erfolge ein: Von den vorhandenen 48 bürgerlichen Athletenverbändchen trat eine Reihe geschlossen zum A. A. Bd. über, andere Verbände teilweise. Heute erstreckt sich der Arbeiter-Athleten-Bund über das ganze deutsche Reich und zählt 60 000 Mitglieder. Eingeteilt ist er in 22 Kreise mit 100 Bezirken.

Nürnberg

Wie reist der 9. Kreis nach Nürnberg?

Für die große Masse der Nürnbergfahrer dürfte im Augenblick die Transportfrage die entscheidende sein. Es hängt vieles hiervon ab, insbesondere der Urlaub, Finanzen und wie man die übrigen Tage verbringt. Wir sind heute in der Lage, Näheres über die Sonderzüge des 9. Kreises mitzuteilen. Es gehen vier Sonderzüge aus dem 9. Kreis nach Nürnberg, die alle am Donnerstag abfahren. Ob auch vier Sonderzüge wieder zurückgehen, hängt davon ab, wieviele Teilnehmer wieder am Montag zurückfahren.

Festgelegt sind: ein Zug ab Darmstadt (derselbe hält in Dieburg, Babenhausen und Aschaffenburg); ein Zug ab Wiesbaden (Haltestellen sind Mainz, Rüsselsheim und Frankfurt); ein Zug ab Frankfurt (ohne weitere Haltestellen); ein Zug ab Offenbach (mit Haltestelle Hanau). Der Zug ab Darmstadt nimmt alle Teilnehmer des 1. und 7. Bezirks auf. Der Zug ab Wiesbaden nimmt die Teilnehmer des 5. Bezirks und einen Teil von Frankfurt auf. Der weitere Zug ab Frankfurt nimmt den Rest des 2. Bezirks auf. Der Zug ab Offenbach nimmt die Teilnehmer des 4. Bezirks und in Hanau noch die Teilnehmer des 3. und 6. Bezirks auf. Die Ankunft der Züge in Nürnberg ist vorläufig wie folgt vorgesehen: Zug ab Darmstadt: 15.35 Uhr; Zug ab Offenbach: 14.45 Uhr; Zug ab Wiesbaden: 14.20 Uhr; Zug ab Frankfurt: 12.18 Uhr.

Es herrscht nun noch Ungewißheit über die genaue Teilnehmerzahl derjenigen Genossen, die die Sonderzüge benutzen. Wir müssen dies natürlich jetzt unbedingt wissen, insbesondere auch, wieviel Festteilnehmer wieder am Montag zurückfahren, damit endgültige Einteilung vorgenommen werden kann. Zur Feststellung dieser Fragen versendet der Kreisvorstand in den nächsten Tagen mit den Zeitungsrechnungen Fragebogen, die von den Vereinen dann sofort an die Geschäftsstelle einzusenden sind. Nur diejenigen Vereine bzw. Teilnehmer, die dann ordnungsgemäß gemeldet wurden, haben in erster Linie Anspruch auf die vorgesehene Beförderung. Dabei ist gleichzeitig zu bemerken, daß bis spätestens Anfang Juli von den Teilnehmern das Fahrgeld eingesandt werden muß. Den genauen Preis von den einzelnen Stationen veröffentlichen wir in aller Kürze, bzw. teilen dies mit dem Rundschreiben mit. Als Maßstab mag der Fahrpreis ab Frankfurt gelten, der für Hin- und Rückfahrt zirka 12 Mark beträgt.

Wir werden des öfteren angefragt, was mit denjenigen Teilnehmern geschieht, die nicht unseren Vereinen angehören. Der Einfachheit halber schließen sich diese am besten irgend einem Verein an und haben sich dann selbstverständlich den allgemeinen Bedingungen zu unterwerfen. Das gleiche gilt für die Mitglieder der Bruderorganisationen. Für Groß-Frankfurt wird in der Geschäftsstelle eine Liste aufgelegt, in der sich solche Teilnehmer einzeichnen können, so daß für diese dann an Stelle des Vereins die Kreisgeschäftsstelle tritt. Unsere Mitglieder werden gebeten, in diesem Sinne entsprechend Auskunft zu erteilen.

Grundsätzlich muß jedoch betont werden, daß bei der Masse der Abfertigungen alle Teilnehmer sich den notwendigen Anforderungen immer in der vorgeschriebenen Zeit unterwerfen und die Bedingungen pünktlich erfüllen.

Es ist uns bekannt geworden, daß einzelne Vereine auch auf anderem Wege nach Nürnberg reisen wollen. Ohne hiergegen zu opponieren, halten wir es jedoch für das Zweckmäßigste, wenn möglichst die Sonderzüge benutzt werden. Liegen jedoch wichtige Gründe vor, die eine andere Fahrzeugbenutzung als das Vorteilhaftere erscheinen lassen, so muß auch dies der Geschäftsstelle mitgeteilt werden, um ein geeignetes Gesamtbild zu erhalten.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir noch daran, daß am 30. Mai der Festbeitrag nach Leipzig eingesandt sein muß. Wir bitten, diesen Termin unbedingt einzuhalten, damit die Festleitung entsprechend arbeiten kann.

Es sind noch etwa zwei Monate bis zum Bundesfest. Es ist in dieser kurzen Zeit noch möglich, ausgiebige Agitation zu treiben. Unsere Bundesgenossen haben daher noch die moralische Pflicht, ihr Äußerstes zu tun, um die Teilnehmerzahl zu steigern. Man verschiebe nichts mehr auf den nächsten Tag, denn die kurze Spanne ist im Nu verstrichen. Alles rüstet daher auf Nürnberg.

Fußballer in Nürnberg

Unser 2. Bundesfest in Nürnberg ist für uns Fußballer eine Veranstaltung von größter Bedeutung. Die wichtigste Frage für den aktiven Fußballspieler wird, wenn die finanzielle Frage eine Lösung gefunden hat, sein, „wie kann ich mich in Nürnberg aktiv beteiligen?" Hierüber folgendes:

I. Die Spiele

Es können bis spätestens 18. Juni 1929 an den Bund gemeldet werden:

a) Bezirks-, Städte- und Kreismannschaften;
b) Vereins-Männermannschaften;
c) Jugendmannschaften;
d) Alters- und Funktionärmannschaften.

Die Spiele gelten als Werbespiele und werden nach dem ungefähren Stärkeverhältnis auf den verschiedenen Vereinsplätzen ausgetragen.

II. Fußballmehrkampf

Der Mehrkampf der Fußballer besteht aus drei Übungen: (Siehe Ausschreibung im „Fußballspieler" Nr. 2, 1929.)

1. **100-Meter-Mallauf** in Fußballschuhen; kein Tiefstart.
2. **Fußballeinwurf** hinter einer Mallinie.
3. **Balltreiben man anschließendem Torschuß.** (30-Meter-Laufbahn, 4-Meter-Zone zum Torschuß, 16 Meter Entfernung bis zur Torlinie. Zeit vom ersten Ballstoß bis zum erfolgten Torschuß wird gewertet. Lauf nur gültig, wenn der Ball in das Tor geht.)

Die Wertung erfolgt nach Punkten in drei Klassen:

a) Männer über 18 Jahre = 2. Klasse.
b) Jugendliche von 14—18 Jahre = 1. Klasse.
c) Ältere Männer über 30 = 3. Klasse.

Die Punktwertung ist:

100-Meter-Lauf ($^1/_{10}$ Sek. = 2 Punkte): Jugend = 1. Klasse, 18 Sek. = 0 Punkte; 13 Sek. = 100 Punkte.

Männer = 2. Klasse, 17 Sek. = 0 Punkte; 12 Sek. = 100 Punkte.

Ältere Männer = 3. Klasse, 19 Sek. = 0 Punkte; 14 Sekunden = 100 Punkte.

Balleinwurf: Für alle Klassen = 20 Meter = 100 Punkte; 10 Meter = 50 Punkte; 10 Zentimeter = ½ Punkt.

Balltreiben mit Torschuß ($^1/_{10}$ Sek. = 2 Punkte): Jugend = 1. Klasse, ältere Männer = 3. Klasse, je 19 Sek. = 0 Punkte, 14 Sek. = 100 Punkte.

Männer = 2. Klasse, 18 Sek. = 0 Punkte; 13 Sek. = 100 Punkte.

III. Kleidung

Im Festzug marschieren die Fußballspieler in ihrer Vereinstracht in Turnschuhen ohne Strümpfe. Zu den Massenfreiübungen muß in kurzer, schwarzer Hose und ärmellosem, weißem Trikot angetreten werden.

IV. Schiedsrichter

Zu den Werbespielen, die in Nürnberg ausgetragen werden, benötigt man auch Schiedsrichter. Daher werden die Vereine, die über gute Schiedsrichter verfügen, ersucht, dieselben an den Bund zu melden, sofern dieselben nach Nürnberg fahren.

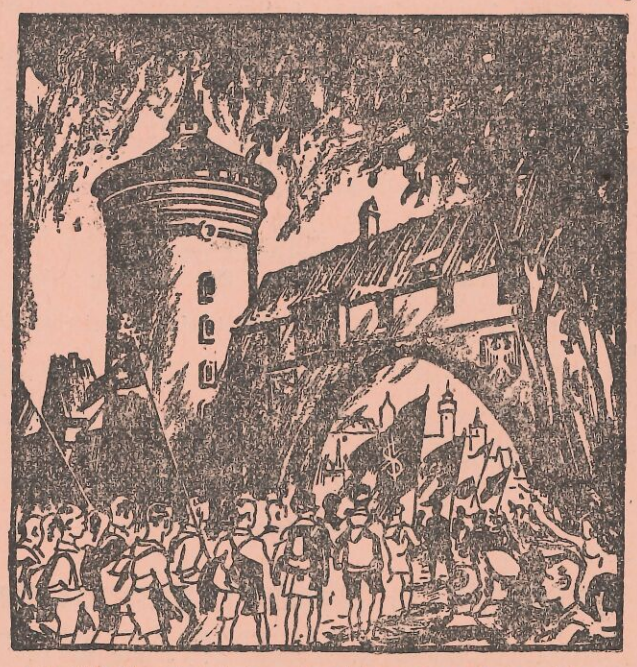
Grundsatz ist, daß von Bundesseite keine Entschädigung an Schiedsrichter, Spieler oder Funktionäre gezahlt wird.

Es ist anzunehmen, daß ein großer Teil Fußballer von unserem Kreis nach Nürnberg fahren, zumal das Fahrgeld im Sonderzug von Frankfurt bis Nürnberg und zurück 12 Mark nicht überschreiten wird. Aus diesem Grund rüstet und übt in jeder Trainingsstunde den Fußballmehrkampf und die Festfreiübungen. Es ist sicher eine erfreuliche Abwechslung, auch für die Genossen, die nicht nach Nürnberg fahren können.

Vor allem aber, vergeßt nicht zu melden!

Der 18. Juni 1929 gilt als letzter Meldetag für alle Mannschaften, für den Fußballmehrkampf und für Schiedsrichter.

Blomberg.



Die Arbeiter-Sportlerjugend wird vereint mit den Alten zum 2. Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes vom 18. bis 21. Juli in Nürnberg einen überwältigenden Aufmarsch liefern.

Neues zum 2. Bundesfest

Ein Zeltlager werden die Kanufahrer am Dutzendteich in Nürnberg und auf der Insel des Dutzendteiches aufschlagen. Die Stadt hat den Platz dazu zur Verfügung gestellt.

Die Verwendung von Lautsprechern soll beim Bundesfest in Nürnberg in großzügiger Weise erfolgen, ebenso die Benutzung des Rundfunks.

Der Presseausschuß hat dem Hauptausschuß eine Reihe von Durchsprüchen für den Rundfunk vorgelegt und werden vom bayrischen Sender diese zweimal in der Woche bekanntgegeben.

Die Straßenbahn in Nürnberg hat zum Bundesfest einen verbilligten Preis für Fahrten während der vier Tage festgesetzt. Der Preis beträgt insgesamt 1 Mark.

Verbilligte Eintrittspreise sollen in Nürnberg auch für Museen, Zoo, Burg usw. in Kraft treten für alle Festteilnehmer.

Ein Festbuch erhält jeder Teilnehmer am 2. Bundesfest mit Programmbekanntgabe, Richtlinien der Ausschüsse und einem Stadtplan in Größe von 66 : 87 Zentimeter, in dem die Standquartiere und sonstige wichtige Einzeichnungen für das Fest enthalten sind.

Der Reichsarbeitsminister teilt uns mit, daß die Behörden seines Geschäftsbereiches angewiesen sind, etwaigen Urlaubsanträgen zum 2. Bundesfest unter Anrechnung der Urlaubstage auf den zuständigen Erholungsurlaub tunlichst zu entsprechen.

Nürnberg rüstet fieberhaft

Die Massenfreiübungen der 20 000 Turner und Sportler und der 8000 Sportlerinnen müssen einen entsprechenden Rahmen erhalten! Dieser Grundsatz galt bei den Technikern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes als unabänderlich. Die Nürnberger Mitglieder des Bundes haben den Wunsch aufgenommen und bei der Stadtverwaltung soviel Verständnis gefunden, daß jetzt im Nürnberger Stadion eine Freiübungswiese im Entstehen begriffen ist, die als Ideal angesprochen werden kann. Sie bietet für 20 000 Übende bequem Raum und ist ringsum von ganz gewaltigen Wällen umschlossen, die 80 000 bis 100 000 Menschen gute Sicht gewähren. 400 Notstandsarbeiter schaffen an der Fertigstellung, weit über die Hälfte des großen Feldes ist bereits angesät. In den nächsten Tagen wird mit dem Bau des Musikpavillons begonnen, der hoch oben auf der Mitte des Hauptwalles zu stehen kommt. Die Vorturnertürme werden selbstverständlich an allen vier Seiten des Feldes aufgestellt, ferner ist noch der Einbau von mehreren Lautsprechern geplant, um die Schallwirkung gleichmäßig zu erzielen. Die Filmleute werden ebenfalls erhöhte Holztürme für ihre Arbeiten bereitgestellt erhalten.

Man stelle sich vor: 20 000 Menschen in weiß-schwarz als Übende auf dem frischen Grün. Um sie herum ein buntfarbiger Wall von mehr als 100 000 festlich gestimmten Zuschauern. Dazu die Musik, die roten Fahnen und die ungezählten Banner der Vereine. Wer möchte diese Stunde höchstbegeisterter Freude vermissen?

Die Ausschmückung der Bundesfeststadt Nürnberg

und des Stadions liegt in den Händen der Stadt selbst. Nach den Plänen und Entwürfen zu urteilen, wird die Dekoration etwas ganz Wirkungsvolles und selten Gesehenes. Die alte Noris, mit ihren vielen Türmen, Erkerchen, altersgrauen Mauern und Gebäuden, flankiert von buntfarbigsten Fahnen und Tüchern, wird dem Beschauer ein äußerst anziehendes Bild bieten.

Geplant ist, schon die Aufstellungsgebiete zu den Festzügen dekorativ zu umsäumen und die Festzugsstraßen durch ganze Fahnengruppen abwechslungsreich zu gestalten. Der Bahnhofsausschmückung wird besondere Sorgfalt gewidmet, ebenfalls dem Stadion selbst. Die alten historischen Gebäude und die Burg treten auch nachts deutlich aus dem Straßenbild heraus, ihre Frontseiten erhalten Scheinwerferbeleuchtung. Die Dekoration der Vorstadtstraßen denkt man sich in Nürnberg so, daß an die Einwohnerschaft Bundesfahnen und Papierfähnchen zu billigen Preisen nach Hunderttausenden abgegeben werden.

Die erste Vorprobe in Nürnberg

für die Massenfreiübungen, die am ersten Maisonntag im Nürnberger Stadion stattfand, läßt berechtigte Hoffnung auf ein glattes Gelingen dieses Festteiles zu. Der Nürnberger Bezirk hatte die Säulenführer aufgerufen. Weil etwa 1000 Aktive dem Rufe gefolgt waren, konnten die Proben hierfür unter Beisein des Bundesschulleiters Benedix und des Bundes-Turn- und Sportwartes Bühren (Leipzig) glatt durchgeführt und Mängel abgestellt werden.

Die Techniker sind gerüstet! Es bleibt nur noch zu fordern, daß die Bundesvereine ihre Pflicht tun und ihre gesamten Aktiven für die Festfreiübungen interessieren.

Letzte Mahnung!

An die Vereine des 3. Bezirks!

Nur noch 2 Monate trennen uns von dem zweiten Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Diese kurze Zeit heißt es noch zu nützen. Das Fest muß ein weiterer Markstein in der Geschichte der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung werden. Hunderttausende werden an diesem Tage in Nürnberg für unsere Idee demonstrieren. Und unter diesen Hunderttausend werden Zehntausende jugendliche Arbeiter sein. Der Festzug am Sonntag wird ein Aufmarsch werden, wie ihn Nürnberg noch nicht erlebt hat. 20 000—30 000 Jugendliche werden mit 5000 roten Bundesfahnen an der Spitze des Festzuges marschieren, um eindrucksvoll für unsere Idee und zugleich für Jugendschutz und Jugendrecht zu demonstrieren. Darum meldet rechtzeitig eure Teilnehmer. Am 31. Mai läuft die Meldefrist ab.

Aber noch etwas muß die Beachtung aller Bezirksvereine finden. Das Festspiel der Jugend „Mach dich frei!" soll für alle Teilnehmer ein unvergeßlicher Eindruck werden. Alle jugendlichen Nürnbergfahrer müssen daran teilnehmen. Je größer die Teilnehmerzahl, desto wirkungsvoller der Eindruck. Alle Bezirksvereine melden deshalb unverzüglich die Teilnehmer an dem Festspiel, an die Bundesschule. Näheres geht den Vereinen noch zu. Schneider.

Fortbildungskursus für Kinderturnwarte!

7. Abend. Genosse Burmester hatte die Aufgabe, uns in die Leichtathletik einzuweihen. Während wir in den Anfängerkursen die Leichtathletik für das Kind in Spielformen übten, sollte uns unser Kreissportwart mit der Technik vertraut machen. Er hat seine Aufgabe glänzend erfüllt. Genosse Dr. Weinberg machte in der Zwischenzeit noch körperliche Untersuchungen.

Der 8. Abend brachte uns Barrenturnen und Singspiele. In einleitenden Worten machte Genosse Zuber zunächst klar, daß der Barren für schwache Kinder das gefährlichste Gerät ist und daß reine Stützübungen ganz zu vermeiden sind. An einer Reihe von Übungen wurde gezeigt, was mit Kindern gemacht werden soll und kann und mit welchen Übungsarten Massen beschäftigt werden. Dann waren auch Wettkampfübungen eingeschaltet. Leben müsse beim Geräteturnen herrschen. Die folgenden Singspiele brachten Erheiterung und waren hier einzelne für kleinere Kinder dabei.

Am 9. Abend hielt Kreisjugendleiter Genosse Gablenz einen Vortrag über „Wie wandern wir?" Er verstand es, die Kursisten so zu fesseln, daß alle am liebsten gleich eine Achttageswanderung gemacht hätten. Wir wandern heute anders als früher. Nicht spät abends, ermüdet durch lange Wanderung, oder ermattet von überreichem Alkoholgenuß, mit dicken Blumensträußen oder mit Mengen frischen Laubes nach Hause kommen, sondern mit offenen Ohren und Augen, Malplatte und Photoapparat, um die Naturschönheiten festzuhalten. Das Mittagsmahl und den Kaffee kocht man selbst, um den Wirtshausbesuch zu vermeiden.

Eine Gruppenaufnahme und Neckspiele bildeten den Schluß des Abends.

K. Schnitzer.

Meisterschaftskämpfe des tschechoslowakischen Arbeiter-Turnverbandes

Am 19. und 20. Mai werden in Prag die Meisterschaftswettkämpfe vorgenannten Verbandes im Geräteturnen, Leichtathletik und Freiübungen stattfinden. Es beteiligen sich Männer- und Frauenriegen aus den einzelnen Gauen. Die Männer in zwei Klassen. Für die Wettbewerber ist in den Bedingungen eine freie und eine Pflichtgruppe der Übungen vorgesehen.

Sozialistische Wirtschaft im Arbeitersport

Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität" in Deutschland besitzt in Offenbach a. M. eine Fahrradfabrik, deren Erzeugnisse die Marke „Frisch auf" (das ist der Bundesgruß) führen. Für die Güter der Erzeugnisse sprechen folgende Absätze im Jahre 1928: Verkauft wurden 2584 „Frisch auf"-Rennmaschinen; 375 -Einräder und 1726 -Zweiräder für den Saalsport. Das nennt man Erfolge der Solidarität der Bundesmitglieder mit ihrem Betriebsunternehmen.

Arbeiter-Samariter-Bewegung

Abschlußprüfung

Die Arbeiter-Samariter-Kolonne Frankfurt a. M. hielt heute die Abschlußprüfung über den vom 9. Januar bis 26. Mai 1929 gelaufenen Sport-Massage-Kurs ab. Die Prüfung wurde abgenommen von Herrn Dr. Manfred Stern sowie einer dreigliederigen Prüfungskommission. Acht Genossen und drei Genossinnen, die sich der Prüfung unterzogen hatten, konnte das Prädikat „Bestanden" erteilt werden.

Die Prüfung ergab ein Bild über die Fähigkeit der einzelnen Teilnehmer bei sportlichen Veranstaltungen aller Art nicht nur erste Hilfe leisten zu können, sondern auch den Sportlern mit einer sachgemäßen Sport-Massage zu dienen. Die Wichtigkeit der Sport-Massage ist ja seit langem in der gesamten Sportbewegung bekannt. Da häufig bei Dienstgestellungen von seiten beteiligter Sportler Massageanforderungen an unsere Genossen gestellt wurden, fühlten wir uns veranlaßt, diesen Kursus durchzuführen. Wir bitten die beteiligten Sportorganisationen von dieser Einrichtung Gebrauch machen zu wollen.

Die Leitung des Kurses lag in den Händen unseres bewährten Technikers Genossen Bormuth, welcher es verstanden hat, in der viereinhalbmonatlichen Ausbildung die Teilnehmer zu tüchtigen Sport-Masseuren heranzubilden. Der zur Prüfungskommission hinzugezogene Dr. Stern sprach sich in seinem Schlußwort anerkennend über das Gebotene aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich noch sehr viele Genossen für diesen Zweck zur Verfügung stellen. Der der Prüfungskommission angehörende Kreistechniker Genosse Gieß drückte den Teilnehmern und dem Leiter des Kurses im Namen des neunten Kreises seinen Dank aus und wünschte, daß es durch die Ausführung der Massagen möglich sei, recht viele Anhänger für unser eigentliches Aufgabengebiet (erste Hilfe usw.) zu werben. Interessenten sei mitgeteilt, daß etwa anfangs August ein neuer Kursus in der ersten Hilfe beginnt; der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Heute und Mittwoch

Jugend-Veranstaltungen!

Montag abends 8 Uhr: Bockenheim, Volkshaus. Es spricht Prof. Hillmann über „Jugendleben und -irren eines Proletariers."

Mittwoch abends 8 Uhr: Riederwald, Konrad-Haenischschule. Es spricht Professor Hillmann über „Legenden."

Weitere Pfingsttreffen

Pfingstspiele

Auch Pfingsten 1929 sah wieder unsere Rasenspieler in sehr großer Zahl entweder auf Reisen oder man hatte selbst Gäste aus entfernt liegenden Orten und machte diesen die Pfingsttage zu einem Erlebnis. Wenn schon solche Tage einen außergewöhnlichen Betrieb in dem Vereinsleben hervorrufen, muß dies mehr als sonst berichtet werden.

Unsere Vereinsberichterstattter vergessen immer wieder, daß am zweiten Feiertag keine Post zum Austrag kommt und daher gewöhnliche Briefe liegen bleiben. Aber auch eine Reihe Eilbriefe kamen zu spät an, weil entweder der Brief nicht direkt in den Zug eingeworfen wurde, oder die Frankierung unvollständig war und daher Vrzögerung eintrat. Alle, die es angeht, mögen diese Zeilen als Aufklärung betrachten und die übrigen als Mahnung diesen Umstand beachten.

Da Uae Spiele wichtig genug sind, um ausführlich zu erscheinen, kommen wir dem voll und ganz nach.

Bockenheim in Kassel

Bereits am Samstag fuhr die Bockenheimer Mannschaft nach Kassel, um nach 7½ Stunden dort anzukommen. Am ersten Feiertag erledigte sie den Spielabschluß gegen VfB. Kassel-H. und verlor nach verhaltenem, jedoch schönem Spiel 3 : 2. Nun gings gegen Kassel „Herkules", doch traten bereits hier Ermüdungserscheinungen zutage. Bockenheim konnte den Gegner in der zweiten Hälfte zurückdrängen und mit dem Resultat 3 : 3 den Platz verlassen. R.

Windecken — Otterstadt 2 : 1

Windecken hatte am 2. Feiertag Otterstadt aus dem 10. Kreis zu Gast. Die Gäste zeigten ein hervorragendes Spiel, das dem Arbeitersport würdig war. Gleich von Anfang lieferten beide Mannschaften ein schnelles Spiel. Beide Tormänner haben reichlich Arbeit. Schöne Momente vor den Toren wurden verpaßt. So ging es bis zur Halbzeit. Nach Halbzeit sofort schnelles Tempo. In der 65. Minute schoß Windeckens Linksaußen das 1. Tor. 5 Minuten später glich Otterstadt aus. 7 Minuten vor Schluß konnte Windecken das 2. Tor erzielen. Otterstadt strengte sich mächtig an, aber kam zu keinem Erfolg mehr. Windeckens Mannschaft ist heute ein besonderes Lob auszusprechen. Vor der 1. Mannschaft spielt Windeckens 2. Mannschaft gegen Mörfelden 2 Mannschaft, welche mit 5 : 4 TToren gewannen.

Windecken — Altlußheim 2 : 3

Windecken hatte Altlußheim aus dem 10. Kreis zu Gast. Die Gäste lieferten ein hervorragendes Spiel. Altlußheim gewann mit 3 : 2 Toren. Windeckens Mannschaft fand sich nicht zusammen, deshalb mußten sie den Sieg den Altlußheimern mit nach Hause geben.

Heidelberg-Wieblingen — Weiskirchen 3 : 4

Einen knappen, aber immerhin verdienten Sieg konnte Weiskirchen mit nach Hause bringen, trotzdem die Mannschaft schwer unter dem ungewohnten Schlackenplatz und dem Versagen einiger Spieler zu leiden hatte. Weiskirchen geht bis zur Pause mit 2 : 0 in Führung und hatte auch bis dahin das Spiel ziemlich fest in der Hand, lediglich grobe Schnitzer des linken Läufers und der Verteidigung erregten brenzlige Momente vor dem Kasten. Wieblingens Sturm kommt nicht recht in Fahrt. Am besten gefiel noch die rechte Sturmseite. Nach der Pause wird das Spiel ausgeglichen, ja Wieblingen vermag zu drängen, holt eins, zwei Tore auf und geht schließlich mit 3 : 2 in Führung. Dann „funktioniert" es wieder etwas besser bei den schwarz-weißen und ihrem lebhaften Drängen gelingt nicht nur der Ausgleich, sondern auch in den letzten Minuten das verdiente Siegestor. Wieblingen bevorzug ein hohes hauptsächlich auf die Flügel zugeschnittenes Spiel, dem allerdings die Gefährlichkeit nicht fehlte. Der mit weiten Abschlägen und raffiniertem Abseitsstellen arbeitenden Verteidigung stellte sich eine Läuferreihe, in der der Mittelläufer ein nicht kleinzukriegender Wühler war. Weiskirchen, d. h. ein großer Teil der Spieler ließ sich ebenfalls zu diesem hohen Spiel verleiten und dadurch zogen sie in vielen Fällen den kürzeren. Wenn es trotzdem noch zu einem Siege langte, so verdankt man dies dem lobenswerten Eifer, den der Sturm an den Tag legte. Etwas schnelleres Abspiel hätte man sich wünschen dürfen. Der Gastfreundschaft der Wieblinger Freunde darf man hier wohl eine kleine Erwähnung gönnen, denn sicherlich werden die Weiskirchener Spieler nie die schönen Stunden, die sie zusammen verlebten vergessen. S—r.

Rödelheim — Worms 2 : 0
Rödelheim — Osthofen 8 : 2

Die Rödelheimer unternahmen an Pfingsten eine Rheinreise, die in jeder Hinsicht der Abteilung weitere Erfolge brachte. Die ausgetragenen Spiele brachten sehr gute Leistungen, ein bewegtes, spannendes Spiel, besonders in Worms, das die Zuschauer dauernd in Atem hielt und jederzeit werbend für den Arbeitersport war. Zu loben ist noch die Gastfreundschaft von Osthofen, denen nochmals an dieser Stelle Dank gezollt wird. Rödelheims 2. Mannschaft unterlag gegen Worms 2. Mannschaft 2 : 8 und ein zweites Spiel endete 1 : 1.

Kilianstädten — Otterstadt 1 : 2

Am ersten Pfingstfeiertag hatte Kilianstädten Otterstadt aus dem 10. Kreis zu Gast. Nach Otterstadts Anstoß nimmt Kilianstädten den Ball auf, geht vor das Gästetor und kann einen Eckball für sich buchen, welcher jedoch nichts einbringt. Kilianstädten ist vollkommen Herr der Situation und kann weitere sechs Eckbälle erzielen, die aber wiederum nichts einbringen. Endlich, in der 28. Minute, spielt sich Kilianstädtens Rechtsaußen gut durch, flankt zum Mittelstürmer, welcher unhaltbar einschießt. Durch diesen Erfolg angefeuert, treibt die Läuferreihe von Kilianstädten ihren Sturm immer mehr nach vorn. Doch die gute Verteidigung von Otterstadt, und besonders der Tormann, lassen keine Erfolge zu. Bei einem überraschenden Durchbruch fällt aus dem Gedränge der Ausgleich. Mit diesem Stande geht es in die Pause. Nach Wiederantritt sieht man Otterstadt mehr im Vorteil. Kilianstädtens Verteidigung muß sich mächtig ins Zeug legen. Allmählich kommt Kilianstädten wieder auf und drückt gewaltig auf das Tempo. Angriff auf Angriff rollt vor Otterstadts Tor, aber die Hintermannschaft läßt nichts zu. In der 35. Minute erzielt der Mittelstürmer von Otterstadt das siegbringende Tor. Mit diesem Stande endet ein Spiel, das seinen Zweck als Propagandaspiel nicht verfehlt hat. Zur Kritik sei folgendes gesagt: Otterstadt stellte eine körperlich gut durchgebildete Mannschaft. Der beste Teil der Mannschaft ist der Tormann nebst Verteidigung. Die Läuferreihe versorgte ihren Sturm gut mit Bällen, jedoch zeigte sich hier kein so flüssiges Kombinationsspiel, wie bei Kilianstädten. Kilianstädten war in diesem Spiel fast immer überlegen, war aber sichtlich vom Pech verfolgt. Tormann gut. Verteidigung gut in der Abwehr. Die Läuferreihe ist gut, jedoch sinkt der linke beträchtlich unter die Leistung seiner Partner. Im Sturm zeichneten sich besonders der Rechtsaußen und Mittelstürmer aus. Die andern Stürmer konnten gefallen. Eckenverhältnis 15 : 3 für Kilianstädten. O. Sch.

„Vorwärts" Biebrich — Neunkirchen (Saarmeister) 2 : 5

Vom Anstoß weg zeigt sich die „Vorwärts"-Elf etwas flinker und drängt den Saarmeister in seine Hälfte. Doch des Gegners Verteidigung arbeitet gut. In der zehnten Minute erhält der Mittelstürmer von links eine Flanke, welche Biebrich zum Führungstore führt, Das Spiel wird schärfer. Gleich darauf erhält Neunkirchens Halblinker das Leder, im Alleingang umspielt er die Hintermannschaft der „Vorwärts"-Elf und schafft den Ausgleich. Die Angriffe wechseln gegenseitig, jedoch ohne Erfolg. Biebrich verschießt die günstigsten Chancen. Der Sturm hat wieder eine schöne Gelegenheit und eine geschickte Täuschung schafft dem Mittelstürmer freie Bahn, der Biebrich zum zweitenmal in Führung bringt. Zwei Minuten vor der Pause stellt der Saarmeister den Ausgleich her. In der zweiten Hälfte ausgeglichenes Spiel. Durch Verletzung des Rechtsaußen Biebrichs kommt Neunkirchen jetzt mehr auf .Nach schön eingeleitetem Vorgehen konnte der Rechtsaußen der Gäste durch Flanke auf 2 : 3 stellen. Bis zum Schluß stellten die Saarländer das Resultat 5 : 2. Schiri Germann (Wiesbaden) leitete sicher und sehr einwandfrei.

Kelsterbach — Heddesdorf bei Neuwied 1 : 2

Kelsterbach hatte sich für den 1. Feiertag Heddesdorf bei Neuwied verpflichtet. Die Gäste zeigten ein Spiel, daß als echtes Propagandaspiel vom Stapel lief.

Heddesdorfs Anstoß kommt vor das Gegnertor, doch die Verteidigung klärt. Darauf verteiltes Feldspiel mit schnellen Durchbrüchen von beiden Seiten, bis in der 12. Minute Kelsterbach den Führungstreffer verbuchen kann. Auch weiterhin drückt Kelsterbach noch stark, aber es will dem Sturm nicht gelingen, die Chancen erfolgreich auszunutzen. Die Gäste verlegen sich auf schnelle Durchbrüche, die aber nichts einbringen. In der 23. Minute kommt Heddesdorf zu einem billigen Tor, denn der rechte Läufer Kelsterbachs köpft über den Tormann in sein eigenes Tor. Dadurch angespornt, erzielt der Gast gleich darauf ein zweites Tor. 2 : 1 für Heddesdorf. Beiderseits werden verschiedene Eckbälle verschossen. Halbzeit. — Nach Wiederantritt drückt der Gastgeber eine Zeitlang. Nach einiger Zeit Feldspiel drückt Kelsterbach ganz gewaltig, doch der Gast hat eine gute Verteidigung und viel Glück. Der Sturm des Platzbesitzers vermasselt die besten Chancen. Alle Angriffe landen beim Tormann oder gehen ins Aus. Bis zum Schluß ereignet sich nichts besonderes mehr. Der Schiri, ein Genosse aus Sachsenhausen, leitete zufriedenstellend. — Die Jugend gewann gegen Raunheim 1 : 0.

Schwarz-Weiß Siegen — Fr. T. Alsfeld 3 : 0

Im zweiten Spiel machte sich eine gewisse Müdigkeit Alsfelds bemerkbar, was nicht weiter erstaunlich war, als auch diesmal nur 9 Spieler dem kompletten Gegner gegenüberstanden. Schwarz-Weiß Siegen landete nach schönem offenem Spiel einen 3 : 0 = Sieg.

Bad Kreuznach 22 — Köln-Flittand 2 : 2

Dieses Treffen am ersten Feiertag war eine Delikatesse für die Kreuznacher Arbeiter-Fußballgemeinde. Köln brachte eine sehr spielstarke Elf ins Feld, doch war eine leichte Überlegenheit der Kreuznacher nicht zu verkennen. Ein knapper Sieg wäre gerechter gewesen.

Sprendlingen i. Rh. — Köln-Flittand 2 : 3

Den Gästen, die zu sehr ermüdet waren, gelang es nur knapp, den Sieg an sich zu bringen. Der Eifer Sprendlingens hätte es fast fertig gebracht, noch in der letzten Minute auszugleichen.

Sportgemeinde Siegen — Fr. T. Alsfeld 2 : 4

Die weite Reise nach Siegen mußte Alsfeld mit nur 9 Mann antreten. Es war deshalb schwer, gut gegen die spielstarken Siegener abzuschneiden. In dem ersten Spiel am 1. Feiertag zog sich Alsfeld gut aus der Affäre. In scharfem, aber doch fairem Spiel vermag Alsfeld mit nur 9 Mann schon nach 10 Minuten in Führung zu gehen. Bis Halbzeit gelingt es mit verdoppelter Energie, das Resultat auf 3 : 0 zu erhöhen. Die Reaktion in der zweiten Spielhälfte machte sich bei Alsfeld bald bemerkbar, Siegen holt zwei Tore auf. Kurz vor Schluß gelingt es dann Alsfeld, nochmals die Hintermannschaft zu schlagen. Mit 4 : 2 für Alsfeld endet das spannende Spiel.

Die Kreisvereine an Pfingsten unter sich

Oppenrod — Gr.-Linden 3 : 5

Eine für Oppenrod erstaunliche Zuschauermenge war am 2. Feiertag Zeuge des sehr spannenden Treffens obiger gleichwertiger Mannschaften. Gr.-Linden hat anscheinend in den Spielen der 1. Klasse viel gelernt und konnte so, die Torgelegenheiten besser ausnutzend, das Spiel 5 : 3 für sich entscheiden. Ein Unentschieden wäre — dem Spielverlauf nach — eher am Platze gewesen. Dem Unparteiischen wurde sein Amt durch die faire Spielweise beider Mannschaften sehr leicht gemacht. Gaus.

Gr.-Linden — „Teutonia" Offenbach 5 : 1

Offenbach bestritt mit nur 9 Mann das Spiel und enttäuschte sehr stark. Von seinem früheren Können ist es jedenfalls ziemlich weit entfernt.

Wetzlar — Groß-Gerau 1 : 9

Eine große Enttäuschung waren die Wetzlarer im Spiel am 2. Feiertag. Groß-Gerau, durch seine Niederlage in Naunheim gewitzigt, legte von Anfang bis zum Schluß eine ungeheure Energie und Schnelligkeit in sein Spiel, womit es denn auch die Einheimischen glatt überfuhr, und das um so leichter, als Wetzlar wiederum seinen ungenügenden Tormann zwischen die Pfosten stellte, der denn auch bis zur Pause das Leder fünfmal passieren ließ. Die Gäste beherrschen das Spiel nach der Pause gegen die Sonne nicht mehr so stark, ihre bessere Läuferreihe läßt aber den Wetzlarer Sturm nur einmal zum Erfolg kommen, während auf der anderen Seite der ins Tor gegangene Rechtsaußen nach anfänglich guter Abwehr auch die Energie verliert und sich noch viermal schlagen läßt. K.

Kaichen Griesheim 2 : 2
Kaichen — Mühlheim 3 : 2

Beide Pfingstfeiertage hatte Kaichen zwei Nachbarvereine als Gäste. Sämtliche Spiele wurden im Sinne unserer Sportbewegung ausgetragen. Die große Zuschauermenge zollte reichen Beifall für die fairen Listungen der Sportler. Sämtlichen Gästen ein Gesamtlob für ihr sportlerisches Betragen.

Hirzenhain — Nied 6 : 3

Am 2. Pfingstfeiertage weilte Nied als Gast in Hirzenhain. Um 2 Uhr gab der Schiri den Ball frei. Gleich vom Anstoß an entwickelte sich ein flottes, faires, für unsere Bewegung werbendes Spiel. Beide Mannschaften spielten einen schönen Fußball, worin Hirzenhain im Vorteil war und obiges Resultat erzielen konnte. Schiedsrichter gut.

Bruchköbel — „Fichte" Hanau 1 : 3
„Fichte" Hanau — Bruchköbel 21 : 0

Am 1. Feiertag weilte „Fichte" Hanau in Bruchköbel und konnte trotz Ersatz einen 3 : 1-Sieg erringen.

Am 2. Feiertag fand schon das Rückspiel in Hanau statt. „Fichte" trat diesmal komplett an und schickte die ersatzgeschwächte Mannschaft von Bruchköbel mit der ungeheuerlichen Niederlage von 21 : 0 Toren nach Hause.

Klein-Linden — Kinzenbach 5 : 3

Zwei gleichwertige Gegner rangen um die Punkte und war der Kampf daher stets spannend und voller Tempo. Beim Stande von 2 : 0 für Klein-Linden konnte Kinzenbach durch Elfmeter ein Tor aufholen. Nun folgten in kurzen Abständen ein Tor für Klein-Linden und zwei Tore für Kinzenbach. Halbzeit 3 : 3. Nach der Pause fand sich Klein-Linden immer besser zusammen und erzielte noch zwei Tore. Kinzenbach konnte an dem Resultat trotz aller Anstrengungen nichts mehr ändern. Genosse Strauch (Naunheim) leitete gut. Den Spielern wäre zu empfehlen, weniger mit dem Mund zu spielen, damit der Schiedsrichter leichtere Arbeit hat. We.

Beilstein — Watzenborn 4 : 1

Beilstein hatte den Wind im Rücken und spielte etwas überlegen. Durch schönes Zusammenspiel erzielte Beilstein in der 20. Minute sein erstes Tor. Watzenborn strengte sich mächtig an, der Tormann mußte aber zum zweiten Male den Ball aus dem Netz holen. Hierauf erzielte Beilstein sein drittes Tor durch einen Strafstoß. Nach Halbzeit entwickelte sich wieder ein flottes Spiel. Watzenborn ließ nicht locker und erzielte durch Nachschuß sein Ehrentor. Beilstein ist noch gut auf dem Damm, versiebt sich aber vor dem Tor noch die sichersten Sachen. Es gelang nur noch zu einem Tor. Beim Stande von 4 : 1 für Beilstein ertönte der Schlußpfiff. Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Weisenau — Bürgel Ib 4 : 2

Mit flottem Tempo wurde die erste Halbzeit des Spiels durchgeführt und manchmal eine etwas harte Note in das Spiel getragen, trotzdem blieb das Spiel fair. Bis Halbzeit konnte der flott arbeitende Sturm von Weisenau drei Tore für sich buchen, wogegen Bürgel ohne Erfolg blieb. In der zweiten Halbzeit ließ das Spiel merklich nach. Weisenau konnte noch zu einem weiteren Tor kommen, dem die Gäste zwei Tore gegenübersetzten. Weisenau spielte, infolge Verletzung des Halblinken, den größten Teil der zweiten Halbzeit mit zehn Mann. Auch dieses Spiel war ein des Arbeitersports würdiges. Erwähnenswert ist noch die gesellige Freundlichkeit, welche die beiden Vereine am Abend gegenseitig zeigten. Alles für unsere Bewegung werbend. E.

Kreuznach V. f. R. 28 — Ingelheim 2 : 0

Während die Gäste die erste Hälfte mehr vom Spiel haben, gehört die zweite Hälfte dem Platzverein. Ingelheim hat glänzende Hintermannschaft, nur die drei neuen Spieler im Sturm waren nichts. Allerdings war es bei zweien ihr Erstlingsspiel. Bei Kreuznach überragte der Sturm besonders Mitte und rechte Seite. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden am Platze gewesen. Der Gästesturm müßte schußkräftiger sein. Das Spiel war jederzeit fair und des Arbeitersports würdig. Schiedsrichter gut.

Bretzenheim — Dietesheim 3 : 5

Dietesheim gewann verdient. Bei Bretzenheim funktionierte der Innensturm nicht und vereitelte dadurch dem sonst gut spielenden Verein den Erfolg. Der Schiedsrichter konnte bis auf zwei Abseiter gefallen.

Bretzenheim II. — Urberach II. 2 : 7 (0 : 3)

Urberach gewann verdient. Bretzenheim kann in dieser Aufstellung nicht gewinnen. Schiedsrichter von Dietesheim vorbildlich.

Büdesheim — Freier Sport 94 Frankfurt 1 : 0

Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein lebhaftes Spiel. Die Verteidigung von Frankfurt mußte schwere Arbeit leisten. Eine Flanke von links führte für Büdesheim zum ersten Tor. Nach der Pause dasselbe Bild. Die Verteidigung und Torwart des Platzvereins wehrten gut ab. Alle Angriffe scheiterten. Besonders hervorzuheben ist die faire Spielweise, der sich beide Mannschaften bedienten. Der Schiri, ein Genosse aus Hanau, leitete das Treffen vor einigen hundert Zuschauern zur vollen Zufriedenheit beider Mannschaften. Seine Entscheidungen waren korrekt. Eckenverhältnis 3 : 3.

Das vorher stattgefundene Spiel der zweiten Mannschaften konnte Frankfurt 2 : 1 für sich gewinnen, doch Büdesheim war trotzdem immer überlegen, nur noch zu ungenau im Sturm. Eckenverhältnis 6 : 3 für Büdesheim. W.

Ballspielverein — F. T. Rodheim 7 : 2
Ballspielverein — F. T. Kinzenbach 10 : 0

Ballspielverein hatte an Pfingsten Gäste aus dem dritten Bezirk und machten die an Ostern erlittenen Niederlagen mit obigen Resultaten wieder wett. Die Gäste konnten trotz großem Eifer gegen den in großer Form spielenden Ballspielverein wenig

In 5 Wochen
Reichsarbeitersporttag
u. Bezirksfest im Stadion

ausrichten und mußten mit hohen Niederlagen die Heimreise antreten. Beide Spiele wurden fair durchgeführt und hatten in den Schiedsrichtern einen Genossen von Bockenheim und Harheim die gerechten Leiter. G. Dubian.

Schierstein — Dietesheim 2 : 7

Die Gäste lieferten ein in allem gut besetztes Spiel und hatte der Gastgeber keinen schlechten Griff hiermit getan. Die Platzmannschaft, welche ihr drittes Spiel hiermit bestritt, läßt noch manches zu wünschen übrig, konnte jedoch im allgemeinen gefallen und wird auch der eine Fehler, daß sich einige Sportler in ihrer Körperbewegung und schnelleres Spiel angewöhnt haben, behoben sein. Das Resultat entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn drei Elfmeter wegen angeschossener Hand und die etwas auffallend faule Leitung des Schiri ergaben obengenanntes Resultat. Es wäre deshalb dem Genossen anzuraten, bei weiteren Spielen sich im Laufen etwas zu bemühen.

Zum Spiel: 2.30 Uhr gab Genosse Fröder (Bretzenheim) das Leder frei. Die Gäste, den starken Wind im Rücken, zogen in forschem Zug vor des Gegners Tor und hatte Schierstein oft alle Hände voll zu tun, jedoch dauerte es nicht lange und der Gastgeber machte sich frei. Es setzte gleichmäßiges Spiel ein, aber die Gäste haben eine kleine Überlegenheit durch ihr großartiges Zusammenspiel. Schierstein paßte sich mit halbhohem Spiel und Eifer an. So gelingt es den Gästen in der 36. Minute, zum ersten Male einzusenden, obwohl ein Elfmeter von Schiersteins Hüter gemeistert war. Somit ging es in die Pause. Nach Wiederantritt gelang es Schierstein, das Spiel für sich besser zu gestalten, aber die bestgemeinten Sachen verliefen in Dietesheims Hintermannschaft oder wurden vom Schiri unterbunden und mit Niederwurf geahndet. So stand das Treffen mitte der letzten Halbzeit 3 : 0, da gelang es Schierstein, mit einem Tor zu erwidern. Aber die Gäste konnten bis Schluß noch viermal und Schierstein noch einmal einsenden. Obwohl Dietesheim sein Resultat durch drei Elfmeter herstellte, war das Spiel jederzeit ein Werbespiel im Sinne unserer Bewegung.

Am 2. Feiertag weilte die Elf von Schierstein in Biebrich und trug gegen Vorwärts Ib ein Freundschaftsspiel aus, welches Schierstein mit 3 : 1 für sich entscheiden konnte. Es war ein Spiel im Sinne unserer Bewegung. Man sollte wohl glauben, daß das Resultat für die eine oder andere Mannschaft etwas schmeichelhaft sei. Dem ist jedoch nicht so, denn Biebrichs Ib-Mannschaft ist durchweg gut besetzt, was das Resultat besagt. Schiersteins Elf konnte wieder besser gefallen als in den seitherigen Spielen. Bei Halbzeit stand das Spiel 2 : 0, Ecken 4 : 2, für die Gäste. rassal.

Sprendlingen (Rheinhessen) — Friedrichsdorf 2 : 5

Friedrichsdorf weilte an den Pfingsttagen in der schönen Gegend des Nahetals. In einer überlegenen Spielweise blieben die Friedrichsdorfer leicht und sicher Sieger. Den Sprendlinger Genossen sei etwas mehr Ruhe und Selbstdisziplin empfohlen. Sonst war die Aufnahme eine recht gute.

Bad Kreuznach 22 — Friedrichsdorf 1 : 2

Überraschenderweise konnte Friedrichsdorf dieses Spiel gewinnen, nachdem das Vorspiel 1 : 4 verloren ging. Doch lag dies hauptsächlich daran, daß die Kreuznacher ihre Gäste viel zu leicht nahmen. Auch dürfte der Ersatz mit schuld daran sein. Doch ändert dies nichts an der Tatsache, daß ein Spiel zustande kam, welches in seiner ruhigen, echt sportlichen Art fast einzigartig war. Die Ruhe während des Spiels und die hochanständige Art, mit welcher um den Ball gekämpft wurde, war mehr als begeisternd und den Arbeitersport fördernd. Friedrichsdorf war gegen das Spiel am Tage vorher nicht wiederzuerkennen. Die Mannschaft mit solchem Siegeseifer mußte gewinnen. Es kann nicht gesagt werden, daß die eine oder andere Mannschaft in Ballbehandlung und Stellungsspiel der andern überlegen war. Das Spiel hatte den Charakter einer völligen Ausgeglichenheit. Der Schiedsrichter, ein Genosse aus Sprendlingen, hatte ein leichtes Amt und leitete zu beiderseitiger Zufriedenheit. Kreuznach soll noch nachgesagt werden, daß es versteht, seinen Gästen den Aufenhalt so angenehm wie möglich zu machen, wofür an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei.

Friedrichsdorf Jugend — Westend II. Jugend 3 : 2

Ein sehr schönes Spiel brachten beide Jugendmannschaften zuwege. Friedrichsdorf gelang es, durch größeren Kampfgeist, den Sieg zu erringen. Hane.

Naunheim — Groß-Gerau 6 : 1

Unter recht gutem Besuch stellten sich beide Mannschaften um 3 Uhr auf dem Sportplatze vor. Es entwickelte sich sofort ein eifriges Spiel, welches in der 15. Minute Naunheim zum Führungstor kommen ließ. Die Gästemannschaft spielte mit Ersatz, welches sich bemerkbar machte und worauf auch das Resultat zum Teil zurückzuführen ist. Ein schönes Zuspiel war auf der Seite Naunheims zu sehen, welches sehr gefiel. Was den Spielverlauf betrifft, so kann mit Recht gesagt werden, daß es ein Spiel war, welches den Charakter eines richtigen Gesellschaftsspieles trug, und zu wünschen wäre es, daß alle Spiele in diesem Sinne ausgetragen würden. Es konnte aus dem Spiel die innige Freundschaft zwischen beiden Vereinen festgestellt werden. Der Schiri, Genosse Hans Rüspeler, leitete zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Naunheim — Königsstädten 1 : 1

Hier entwickelte sich sofort ein sehr flottes Spiel, welches auf beiden Seiten die Tore in Gefahr stellte. Wie aus dem Resultat hervorgeht, waren beide Mannschaften gleich gut. Das Tempo, welches bis zum Schluß durchhielt, grenzte manchmal ans Unfaire und ist es dem energischen Durchgreifen des Schiri, Genossen Keller, zu danken, daß das Spiel noch ohne Zwischenfall durchgeführt wurde. Becher.

Wetzlar — Königstädten 7 : 7

Gäste aus dem 1. Bezirk waren es, die ihre Pfingstreise in die schöne Lahnstadt machten. Nach einigen frohen Stunden am Samstag abend, die anscheinend auch ihre Auswirkung auf das Wetter hatten, denn Sonnenschein lockte am Pfingstmorgen alle aus den Betten, trafen sich die beiden Mannschaften am 1. Feiertag auf der „Ochsenwiese" in einem Spiel, derart abwechslungsreich und spannend, daß man aus der Überraschung gar nicht herauskam. Insbesondere dürften die Gäste überrascht gewesen sein von der Spielweise der Einheimischen. Nicht weniger denn vierzehn Tore sorgten denn auch für die Abwechslung. Der Torsegen kommt wohl auf das Konto beider Torhüter, insbesondere der Wetzlarer war recht schwach in der Abwehr, was aber ausgeglichen wurde durch eine außerordentliche Schußfreudigkeit der einheimischen Stürmerlinie, in der nur der Halbrechte abfiel. Hervorragend war in der zweiten Hälfte der linke Flügel. Schon eine Minute nach Spielbeginn lautet es 1 : 0 für Wetzlar, der Mittelstürmer geht auf und davon und schießt ein. Der Halbrechte der Gäste ist es, der durch wuchtigen Schuß ausgleicht. Die Gäste führen dann 3 : 1, müssen aber den Vorsprung bis zur Pause auf 3 : 2 reduziert sehen. Nach dem Wechsel läuft die Sturmreihe Wetzlars zur besten Form auf und kommt zur 5 : 3-Führung, die durch Fehler des Schlußtors wieder verloren geht. In einer nochmaligen Führung Wetzlars von 7 : 5 kommen die Gäste durch zwei Eigentore der Wetzlarer Hintermannschaft zum abermaligen Ausgleich. Königstädten stellte eine sehr sympathische Elf, die ein beachtliches Können aufwies, gerade darum überrascht das gute Abschneiden der Wetzlarer gegen sie. Das Spiel wurde in echt arbeitersportlichem Geist durchgeführt. Der Schiedsrichter gefiel. K.

VfR. Kreuznach — FT. Praunheim 3 : 3

Kreuznach hatte sich für den 2. Pfingsttag Praunheim verpflichtet und hierin keinen schlechten Griff getan, denn Praunheim vertrat gute Kreisklasse. Sofort bei Anpfiff setzt ein lebhaftes Spiel ein, welches beide Gegner des öfteren im Vorteil sieht. Praunheim läßt sichtlich nach und VfR. kann drücken und in der 20. Minute durch Linksaußen in Führung gehen. Das Spiel wird wieder lebhafter, aber bis zur Pause wird an dem Resultat nichts geändert. Nach Wiederanstoß wird das Spiel wieder lebhafter. Im Anschluß an eine Ecke kann Kreuznach durch Kopfball des Linksaußen das Resultat auf 2 : 0 erhöhen. Praunheim spielt zerfahren und Kreuznach kann auf 3 : 0 erhöhen (glattes Abseitstor). Dies wird Praunheim doch zuviel und in kurzem Paßspiel gehts in des Gegners Hälfte; in 15 Minuten ist der Ausgleich geschaffen. Das siegbringende Tor liegt in der Luft, aber der Schlußpfiff bewahrt Kreuznach vor einer Niederlage. Beiden Mannschaften für das ruhige, faire Spiel ein Gesamtlob. Stieb.

Lokaltreffen in Bad Kreuznach

VfR. — Linda 3 : 3

Der VfR. hatte sich für Himmelfahrt seinen Lokalgegner Linda verpflichtet und zwar mit Schüler-, 2. und 1. Mannschaft. Die Schüler eröffneten den Reigen mit einem technisch hochstehenden Spiel. Was man hier an Ballbehandlung, Schußfreudigkeit und Stellungsspiel sah, erfreute jedes Arbeitersportlerherz, und können beide Vereine mit einem solchen Nachwuchs getrost in die Zukunft sehen. — Die 2. Mannschaften lieferten sich einen erbitterten Kampf welcher erst beim Schlußpfiff für VfR. 3 : 2 gewonnen war. Beide Mannschaften gleichwertig und ruhig. VfR, war durch den ehemaligen Mittelläufer der 1. Mannschaft verstärkt. — Das folgende Haupttreffen verlief ruhig und fair. Die 400 erschienenen Zuschauer sahen einen bis zur letzten Minute währenden spannenden Kampf, der zur Zufriedenheit beider Parteien 3 : 3 endete. Genosse Scherag vom Arbeiter-Turn- und Sportverein leitete das Spiel einwandfrei und er hat an dem ruhigen Verlauf des Spiels der Lokalgegner großen Anteil. Stieb.

VfR. II. — Arbeiter-Sportverein II. 0 : 2

VfR. I. — Ingelheim I. 2 : 0

VfR. Jugend — Arbeiter-Sportverein Jugend 2 : 0

Die süddeutschen Gaue in Ludwigshafen

Austragung der Gaubundmeisterschaften des Gaubundes West

Trotz der Ungunst des Wetters hatte die Austragung der Gaubundmeisterschaften, verbunden mit dem Reichsarbeitersporttag des Kartells der Arbeitersportvereine Ludwigshafens, eine Massenbeteiligung aufzuweisen. Die Vorarbeiten hierzu waren gut vorbereitet und klappte die ganze Organisation auf das Beste. Eingeleitet wurde das Fest durch ein Festbankett, woran über 5000 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende des Kartells, Genosse Sauer, begrüßte die Anwesenden im Namen desselben. Der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen, Dr. Weiß, hieß hierauf im Namen der Stadt die Anwesenden willkommen, worauf noch der Ministerialrat für das besetzte Gebiet, Profit-Berlin, sowie der Vertreter der Kreisregierung, Lederer, sprachen. Sodann ging Bundesvorsitzender Niemann auf die Bedeutung des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes, sowie auf das Gaubundtreffen ein. Zum Schluß richtete der Gauleiter Feineis herzliche Worte der Begrüßung an die Anwesenden. Die alsdann zur Vorführung gebrachten sportlichen Darbietungen legten Zeugnis ab von den Leistungen der Arbeitersportler. Die sportlichen Wettkämpfe nahmen am Sonntag morgen ihren Anfang und sind auf allen Gebieten große Fortschritte zu verzeichnen. Der am Nachmittag durch die Straßen der Stadt führende Festzug wies eine solche Masse Radler auf, wie man dies noch selten gesehen hatte. Auch waren schöne Gruppen darin vertreten. Auch unsere neue Sparte, die Motorradfahrer, waren in stattlicher Zahl vertreten. War der Besuch am Samstag schon ein guter, so brachte der Sonntag einen solchen Massenandrang, daß die geräumige Friedrich-Ebert-Halle nicht ausreichte, um die Teilnehmer zu fassen. Am Abend fand dann wieder eine Unterhaltung statt, wo ebenfalls gesangliche und sportliche Darbietungen gezeigt wurden. Hierbei ist noch ganz besonders die Kunstfahrerfamilie Benzinger (Mannheim) zu nennen, welche als Kunstfahrer ihr großes Können zeigte.

Nachfolgend die herausgekommenen Gaumeister:

Vierer-Schulreigen, Jugend, Gau 18, Steinbach a. Ts., 61 Punkte.
Sechser-Schulreigen, Jugend, Gau 18, Kassel, 62,5 P.
Achter-Schulreigen, Jugend, Gau 18, Frankfurt-Sachsenhausen, 59,5 P.
Vierer-Schulreigen, Fahrerinnen, Gau 13, Düsseldorf, 45 P.
Sechser-Schulreigen, Fahrerinnen, Gau 18, Offenbach, 63 P.
Vierer-Kunstreigen, B-Kl., Fahrerinnen, Gau 18, Nauheim bei Groß-Gerau, 71,18 P.
Sechser-Kunstreigen, B-Kl., Fahrerinnen.
Vierer-Kunstreigen, B-Kl., üb. 18 Jahre, Gau 13, Aachen, 62,28 P.
Sechser-Kunstreigen, B-Kl., Gau 18, Nauheim, 70,79 P.
Achter-Kunstreigen, B-Kl., Gau 18, Farnkfurt-Sachsenhausen, 63,39 P.
Vierer-Kunstreigen, A-Kl., Gau 18, Nauheim, 87,37 P.
Sechser-Kunstreigen, A-Kl., Gau 18, Kassel, 81,95 P.
Achter-Kunstreigen, A-Kl., Gau 18, Frankfurt-Sachsenhausen, 80,23 P.
Achter-Garbenreigen, Gau 22, Altrip, 55 P.
Zwölfer-Garbenreigen, Gau 18, Eberstadt, 63 P.
Sechser-Schmuckreigen, Gau 18, Frankfurt-Bockenheim, 55,5 P.
Vierer-Steuerrohr-Reigen, Gau 18, Nauheim, 78,26 P.
Sechser-Steuerrohr-Reigen, Gau 18, Eberstadt, 65,72 P.
Achter-Steuerrohr-Reigen, Gau 18, Frankfurt-Altstadt, 58,35 P.
Vierer-Einradreigen, Gau 18, Nauheim, 76,78 P.
Sechser-Einradreigen, Gau 18, Kostheim, 78,28 P.
Achter-Einradreigen, Gau 18, Frankfurt-Altstadt.
Einer-Kunstfahren, Gau 22, Mannheim, 18,14 P.
Zweier-Kunstfahren, Gau 18, Frankfurt-Bornheim, 18,10 P.
Gruppen-Kunstfahren, Gau 18, Frankfurt-Bornheim, 17,37 P.
Zweier-Radballspiel, Jugend, Gau 22, Edigheim — Fft.-Sachsenhausen, 7 : 2 P.
Zweier-Radballspiel, über 18 Jahre, Oggersheim — Aachen, 7 : 4.
Dreier-Radballspiel, Gau 22, Ludwigshafen — Oberrad, 2 : 1.
Zweier-Radpolospiel, Gau 18, Griesheim a. M. — Oggersheim, 6 : 3.
Dreier-Radpolospiel, Gau 18, Griesheim a. M. — Oggersheim, 4 : 2.
Sechser-Rasenradballspiel, Gau 12, Gladbeck — Oggersheim, 1 : 0.
50-Kilometer-Mannschaftsfahren, Gau 22, Mutterstadt, 80,34.2.
25-Kilometer-Mannschaftsfahren, Gau 13, Köln, 39,30.3.
20-Kilometer-Mannschaftsfahren, Gau 22, Mutterstadt, 34,04.4.
6×2000-Meter-Stafettenfahren, Gau 22, Mannheim, 18,42.4.
100-Meter-Langsamfahren, Fahrerinnen, Gau 22, Oggersheim, 4,08.
100-Meter-Langsamfahren, Fahrer, Gau 18, Wiesbaden-Biebrich, 8,15.
Tempo-Fahren, 35 Kilometer, in 60 Minuten, Gau 18, Kopp Frankfurt), 6 P., 59,48.8.
Tempo-Fahren, 15 Kilometer, in 20 Minuten, Gau 18, Finger (Frankfurt), 11 P., 20,21.2.
Tempo-Fahren, 5 Kilometer, in 15 Minuten- Gau 22, Volk (Mannheim), 15,49 P.

(Der Bericht kam leider am Montag zu spät. D. Red.)

Aus dem 5. Bezirk

Zum diesjährigen Bezirkswettbewerb am 8. und 9. Juni in Vilbel sind die Meldungen bis jetzt sehr spärlich eingegangen. Der Sportausschuß hat deshalb den Meldeschluß, der am Pfingstmontag abgelaufen war, bis diesen Montag, den 27. Mai, verlängert. Es war hierbei der Gedanke maßgebend, daß wegen Ludwigshafen noch alle Geister sehr in Anspruch genommen waren. Am Dienstag, den 28. Mai, findet bei Emmert die beschließende Sportausschußsitzung statt und können dann Nachmeldungen nicht mehr ins Programm aufgenommen werden.

Am kommenden Sonntag, den 2. Juni, veranstaltet die Ortsgruppe Anspach i. T. ein Werbesportfest mit Saalmaschinen-Einweihung. Anspach als Vorposten der modernen Arbeiterbewegung im Hintertaunus will damit auch seine Radfahrer in der Öffentlichkeit sehen lassen. Verbunden mit der Festlichkeit ist eine Zuverlässigkeitsfahrt sowie am Nachmittag ein Festzug. Derselbe soll die Größe des Arbeiter-Radfahrer-Bundes verkörpern, um auch den Fernstehenden zu zeigen, was wir wollen. Aus diesem Grunde muß Anspach das Ziel des gesamten Bezirkes am nächsten Sonntag sein. K. M.

Der deutsche Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bund „Solidarität" im Jahre 1928

Das soeben erschienene Jahrbuch des Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrerbundes „Solidarität" enthält auf 300 Seiten eine Fülle von statistischem Material über das Geschäftsjahr 1928. Die Mitgliederzahl stieg von 220 000 am Ende 1927 auf 250 000 am Ende 1928. Die Einnahmen des Bundes betrugen 1 615 000 Mark. In den sechs Unterstützungszweigen leistete der Bund in 9171 Fällen 388 000 Mark Unterstützung. An die Gaue wurden für Werbe- und Sportbetrieb 166 000 Mark überwiesen. Ein Treffen seiner Jugend in Jena kostete dem Bunde 19 000 Mark. Der Sportbetrieb hat bedeutende Fortschritte gemacht. Im Saalsport gibt es jetzt 32 000 ausgebildete Fahrerinnen und Fahrer, denen 15 000 Saalräder zur Verfügung stehen, unter denen sich 1400 Einräder befinden. 3000 Mannschaften mit 10 000 Spielern treiben Radball- und Radpolospiel. 4000 Fahrer beteiligen sich am Straßenwettfahren, 600 am Bahnwettfahren. In 18 000 Wettkämpfen aller Radsportarten wurden die Bezirks- und Gaumeisterschaften ausgetragen als Vorkämpfe für die im Jahre 1929 auszutragenden Gaubund- und Bundeswettkämpfe. Durch letztere werden 65 Bundesmeister als deutsche Radsportmeister ermittelt. Die dem Bunde angegliederte Fahrradfabrik „Frisch auf" mit Handelsgeschäft hatte 1928 einen Umsatz von nahezu 3 Millionen Mark. Unter den hergestellten Rädern befanden sich 1726 Saalzweiräder und 375 Einräder, die sämtlich von Ortsgruppen des Bundes gekauft wurden, wodurch sich auch die große Begeisterung der Arbeiter-Radfahrer Deutschlands für ihren Sport zeigt. Die Zahl der Motorradfahrer des Bundes ist im Laufe des Jahres 1928 von 4600 auf 7700 gestiegen. Die Zeitung des Bundes „Der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer" erforderte 1928 eine Ausgabe von 140 000 Mark; sie erscheint jetzt in einer Auflage von 270 000 Stück allmonatlich.

Unterbezirkskonferenz des 2. Bezirks

Der 2. Unterbezirk veranstaltete am Sonntag, 5. Mai, eine Unterbezirkszusammenkunft. Die Ortsgruppen trafen sich nachmittags 1 Uhr in Hummetroth. Dann begann die Fahrt über Höllerbach nach Brensbach. Da dort (in Brensbach) an diesem Tage Maifeier, verbunden mit 25jährigem Jubiläum der dortigen Ortsgruppe der SPD. stattfand, beteiligten sich die erschienenen Vereine an dem Demonstrationszug. Anschließend fand eine Sitzung der Ortsgruppenvorsitzenden statt. Durch das schöne Wetter begünstigt, gestaltete sich die Veranstaltung zu einer sehr eindrucksvollen Feier und dürfen sich die beteiligten Vereine es sich als ihr Verdienst zurechnen, zur Verschönerung der Brensbacher Maifeier viel beigetragen zu haben. Hoffentlich werden solche Zusammenkünfte und Wanderfahrten von dem Unterbezirk des öfteren veranstaltet, was zweifellos sich im Interesse des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität" auswirken dürfte.

Kegelsport

Am Sonntag, 26. Mai, wurde die Bezirksmeisterschaft des 2. Bezirks im Keglerheim, Berger Straße 121, ausgetragen. Die erzielten Resultate waren nicht diejenigen, wie die Ergebnisse bei den Ortsmeisterschaften. Bezirksmeister wurde der Sportgenosse L. Meyer mit 136,9 Punkten. Die Bezirksriegen setzten sich aus folgenden Sportgenossen zusammen:

Mannschaftsriege: 1. L. Meyer, Ffm., 136,9 P.; 2. Scherbaum, Ffm., 132,9 P.; 3. Schäfer, D., Spl., 130,5 P.; 4. Störzer, O., Ffm., 129,1 P.; 5. Weber F., Ffm., 128,1 P.; 6. Völker, Ffm., 127 P.; 7. Börner, Kelsterbach, 124,3 P.; 8. Rauch, O., Ffm., 124,3 P.; 9. Steinert, Ffm., 124,1 P.; 10. Schneider, Kelsterbach, 121,6 P. — Ersatz: 11. Strohmeyer, H., Ffm., 121,6 P.; 12. Schmuck, H., Kelsterbach, 120,7 P.

Damenriege: Frau Völker, 123,3 P.; Frau Strehl, 118 P.; Frau Maurer, 116,3 P.; Frau Lehmann, 111,4 P.; Frl. Maurer, 93 P.

Jugendriege: Dietz, E., 112,4 P.; Kaufmann, H., 107,6 P.; Ludwig, K., 102,1 P.; Endres, H., 100 P.; Endres, K., 89,5 P.

Es ist zu hoffen, daß die Mannschaftsriege bei Austragung der Gaumeisterschaft bestrebt ist, bessere Resultate zu erzielen. Trotzdem dankt der Bezirkssportwart den Startern für ihr rühriges Verhalten und ihre Mitarbeit mit einem „Frei Holz!".

L. Meyer, Bezirkssportwart.

Am Mittwoch, 29. Mai, abends 20 Uhr, findet im Volkshaus Enkheim eine Gründungsversammlung des Arbeiter-Kegelsport-Bundes statt. Wir sind der Hoffnung, nachdem eine neue Asphaltbahn in dem schönen Volkshaus erbaut ist, eine Reihe von Kegelsportlern in der Gründungsversammlung begrüßen zu können. Deshalb fordern wir alle Interessenten auf, die Begeisterung zum Kegelsport durch zahlreiches Erscheinen in der Versammlung am Mittwoch zum Ausdruck zu bringen. Wir wünschen besten Erfolg. „Frei Holz!". Die Gauleitung. J. A.: Pfeifer.

Pfingstwanderfahrt der Freien Kanufahrer Frankfurt a. M.

Die diesjährige Pfingstfahrt der Freien Kanufahrer führte durch den Spessart von Lohr bis Klingenberg. Obwohl das Wetter am Pfingstsamstag gerade nicht einladend war, fanden sich doch 37 Boote zusammen, um diese Fahrt mitzumachen. Kein Teilnehmer wird die Beteiligung bereut haben. Es ist nicht Zweck dieser Zeilen, eine genaue Schilderung der Fahrt zu geben, sondern sollen die Genossen und Genossinnen, die Liebe zu unserem Sport haben und noch abseits stehen, veranlassen, sich uns anzuschließen. Der Verein ist im Besitze von insgesamt 7 Schul-, Gig- und Rennvierern und einem Paddelvierer, so daß auch denjenigen, die nicht über ein eigenes Boot verfügen, reichlich Gelegenheit gegeben ist, sich aktiv zu betätigen.

Anmeldungen werden jeden Abend im Bootshaus an der Deutschherrenbrücke oder im Vereinslokal, „Grüne Linde", Alter Markt 13, entgegengenommen.

An die Vereine des III. Bezirks

Die Meldebogen für unser diesjähriges Bezirksfest in Heuchelheim sind den Vereinen inzwischen zugegangen. Ich richte deshalb auch an dieser Stelle nochmals die dringende Bitte an die Vereinsfunktionäre, die Meldungen der Festteilnehmer, Turner, Sportler, Turnerinnen, Sportlerinnen und Fußballer, bis zu dem vorgeschriebenen Termin (2. Juni) an Genossen Hermann Will, Launsbach, erfolgen zu lassen, damit es der Bezirksleitung auch möglich ist, die Vorbereitungen rechtzeitig abzuschließen. Es muß unbedingt mehr Pünktlichkeit in bezug auf die Meldungen eintreten. Diejenigen Vereine, welche die Meldungen nicht rechtzeitig erfolgen lassen, werden nicht zu den Wettkämpfen zugelassen.

Weiter möchte ich die Kampfrichterfrage nochmals berühren. Auf je zehn Wettkämpfer entfallen zwei Kampfrichter und noch ein Listenführer bei den Geräteturnern. Es ist ein jeder Verein verpflichtet, die auf ihn entfallende Zahl von Kampfrichtern bzw. Listenführern zu stellen, da die Vereine, welche dem nicht nachkommen, von den Wettkämpfen ausgeschlossen werden müssen. Wir brauchen zur programmäßigen und ordnungsgemäßen Durchführung des Festes die genügende Anzahl Kräfte und ist es aus diesem Grunde dringend erforderlich, daß jeder Verein seinen diesbezüglichen Pflichten gerecht wird.

Die Quartiere sind bis zum 15. Juni an Genossen August Rinn, Heuchelheim bei Gießen, Wilhelmstraße 9, zu melden. Auch diese Meldungen müssen rechtzeitig erfolgen, denn die Vereine, die pünktlich melden, erhalten die besten Quartiere; während die Nachzügler schließlich überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Genossen, es liegt nun an euch, unser Bezirksfest so zu gestalten, daß es eine machtvolle Kundgebung für unsere Idee wird und auch mustergültig dasteht. Deshalb sorge ein jeder dafür und helfe ein jeder mit dazu beitragen, daß dasselbe richtig organisiert werden kann, indem ihr eure Meldungen pünktlich erfolgen laßt.

Weiter möchte ich noch darauf hinweisen, daß in dem Rundschreiben des Bezirksrats angegeben war, daß die hessischen Vereine ihre Anträge betreffs Gewährung von staatlichen Beihilfen an die örtlichen Jugendpflegebehörden (Stadt- oder Kreisjugendamt) einreichen sollen. Dies trifft nicht zu. Die Anträge der hessischen Vereine sind direkt an die Zentralstelle für Förderung der Volksbildung und Jugendpflege, Darmstadt, Wilhelminenstraße 3, zu richten. Jung.

Ein neues Heim der Arbeitersportler

Am 1. Pfingtag haben die Arbeitersportler des Kreises Anhalt, Prov. Sachsen und Braunschweig ihr erstes Heim eingeweiht. Das Solidaritätsgefühl der Kreisangehörigen hat ein Jugend-, Bildungs- und Erholungsheim erstehen lassen. In Gernrode am Harz ist aus einer ehemaligen Polsterfabrik ein Werk der Arbeiter geworden. Die Einweihung fand unter Anteilnahme der Behörden und Mitglieder des Kreises statt. Alle Redner feierten das Gebäude als eine Stätte, die die Kraft der Arbeiterschaft für eine neue Kultur zum Ausdruck bringt. Der Kreisvertreter Dorn (Bernburg) zeigte die Notwendigkeit eines solchen Heims. Ministerpräsident Deist (Anhalt) betonte, daß die Räume Anziehungskraft ausüben werden. Die Grüße des Bundesvorstandes überbrachte der Schriftleiter Kreuzburg (Leipzig). Seine Worte waren ein Gang durch die Geschichte der Bewegung. Er betonte, daß nur der Wille der Solidarität die Arbeitersportler vorwärts bringen kann. Besondere warme Worte sprach er zur Jugend; denn für den Sozialismus braucht man gesunde Streiter. Der Vertreter der SPD. brachte im Auftrage der Partei die besten Grüße. Kreisjugendleiter Busse (Magdeburg) betonte, daß es Aufgabe der Jugend ist, den Gedanken des ersten Kreisheimes hinauszutragen, damit das erste Heim nicht das letzte ist. Viele Begrüßungstelegramme lagen vor, darunter auch eins vom Ministerpräsidenten von Preußen. — Nun steht in Gernrode ein Heim der Arbeitersportler zu Ehren der Arbeiterbewegung. Es gewährt allen, die nach der Wanderung einen Ruheort suchen, Unterkunft.

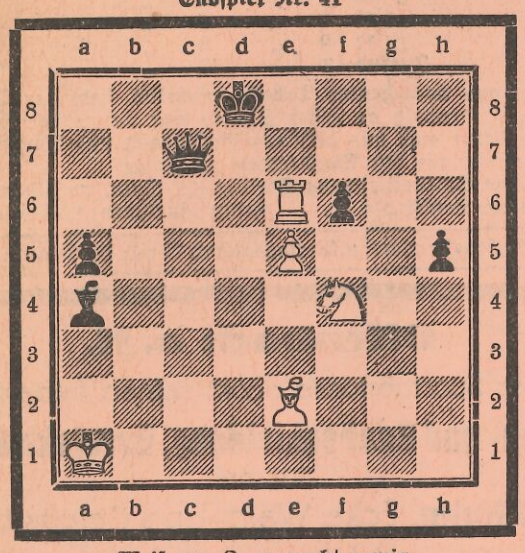
Funktionäre beachtet,

1. **daß Redaktionsschluß für Bekanntmachungen Freitag mittag 1 Uhr ist,**
2. **daß die Bekanntmachungen nicht so langatmig sein sollen und leserlich sein müssen.**

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Frankfurt a. M. Zuschriften an Franz Burkhard, Frankfurt a. M., Darmstädter Landstraße 14.

Endspiel Nr. 41



Weiß am Zuge macht remis

Gegner gesucht

(Mitteilungen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennige)

VfR. Steinbach. Infolge Absage unserer Gegner suchen wir für Sonntag, 2. Juni, Gegner für erste und zweite Mannschaft gegen Rückspielverpflichtung nach hier. Eilangebote sind zu richten an Karl Bergmann, Steinbach a. T., Eschborner Straße 12.

Sportklub „Frei Heil" Hungen. Wir suchen für Sonntag, 2. Juni, spielstarken Gegner nach Hungen. Eilangebote an Wilh. Gerhardt, Hungen, Bitzenstraße 26.

Turn- und Sportvereinigung 1913 Wiesbaden-Schierstein (Fußball). Es sind folgende Adressen genau zu beachten: Phil. Schäfer, Spielausschußvorsitzender, Wiesbaden-Schierstein, Friedrichstraße 12; Phil. Lasser, Schriftführer, Wiesbaden-Schierstein, Wiesbadener Straße 35. — Genannter Verein sucht für spätere Sonntage noch spielstarke Gegner nach hier und auswärts, und bitten wir die Spielanschriften nur an die Adresse des Schriftführers gelangen zu lassen. Der Vorstand.

Spiel-, Sport- und Wanderverein Frankfurt a. M., Abt. Süd. Handball. Wir suchen laufend Gegner für unsere erste und zweite Mannschaft für hier und auswärts. Anschrift: Albin Schmidt, Frankfurt a. M., Heidestraße 5.

Freie Sport-Vereinigung Friedrichsdorf. Anläßlich unseres Frühlingsfestes in Dillingen, suchen wir zwecks Propaganda für erste und Jugendmannschaft am 9. Juni auf unserem Platze spielstarken Gegner. Eilangebote an Hans Nestle, Friedrichsdorf, Taunusstraße 117.

Verein für Rasenspiele Wiesbaden sucht Gegner für AH.-Mannschaft an folgenden Terminen: 23. Juni, 7. Juli, 14. Juli, 28. Juli, 4. August in Wiesbaden oder auswärts. Zuschriften an Ad. Germann, Wiesbaden, Hochstättenstraße 16.

Erstklassige Wiener Mannschaft sucht noch Gegner im 9. Kreis, Als Spieltage kommen noch in Frage: Samstag, 29. Juni, Samstag, 6. Juli, oder ein anderer Wochentag. Fahrtentschädigung pro Spiel zirka 260 Mark. Interessenten wenden sich an Karl Trümmer, Frankfurt a. M., Seckbacher Landstraße 5.

Freie Turngemeinde Kilianstädten, Abtlg. Fußball. Wir suchen laufend Gegner für Schülermannschaften nach hier und auswärts. Anschriften an: Joh. Müller, Frankfurt a. M., Massenheimer Str. 23.

Vereinsnachrichten

(Mitteilungen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennige)

Turnverein Egelsbach. Unserem Vereinswirt und Turngenossen Alfred Böcher nebst Frau zur glücklichen Geburt eines kräftigen Jungen die herzlichsten Glückwünsche. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Nordend. Den Vereinen jetzt schon zur Kenntnis, daß am 18. August unsere Sportveranstaltung, offen für den Bezirk, auf unserem Platze an der Roseggerstraße stattfindet. Näheres an dieser Stelle.

Freie Turnerschaft Hechtsheim. Unserem Sportgenossen Franz Möller nebst Frau zur Ankunft eines Jungen die herzlichsten Glückwünsche!

Unserem Sportgenossen Fritz Maurer nebst Braut zur Vermählung die herzlichsten Glückwünsche. Der Vorstand.

ArbeiterAthleten-Sportverein Hechtsheim. Unserem ersten Vorsitzenden Franz Möller nebst Frau zur glücklichen Geburt eines kräftigen Jungen herzlichen Glückwunsch! Der Vorstand.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Rodheim v. d. H. Morgen feiern die beiden Sportgenossen Alfred Biedenkapp und Erwin Stephan ihre Verlobung. Wir gratulieren. Frei Heil!

Freie Turnerschaft Rodheim v. d. H. Unserm Sportgenossen Erwin Stephan nebst Braut zur Verlobung ein kräftiges Frei Heil.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Mümling-Grumbach Unserm Spielleiter Adam Schneider nebst Frau zur Ankunft einer Tochter die herzlichsten Glückwünsche.

Veranstaltungskalender

(Mitteilungen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennige)

50 Jahre Turngesellschaft Klein-Steinheim

In diesem Jahre kann unser Bruderverein, die Turngesellschaft Klein-Steinheim, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Seit 1907 gehört der Verein dem Arbeiter-Turn- und Sportbund an und war vor dem Kriege und in den ersten Nachkriegsjahren einer der führendsten Vereine unseres 4. Bezirks. Durch den politischen Zwiespalt innerhalb der Arbeiterschaft krankte der Verein in den letzten Jahren, doch wurde er stets vor dem Verfall gerettet und hat man durch eifrige Werbearbeit verstanden, den Verein in letzter Zeit wieder zu heben. Das 50jährige Jubiläum soll nun ein weiteres Werbemittel werden und hält man aus diesem Grunde in den Tagen vom 8. bis 10. Juni d. J. ein Jubiläumsfest, verbunden mit sportlichen Wettkämpfen, offen für den 2. und 4. Bezirk des 9. Kreises, ab. Die Einladungen und Meldebogen hierzu sind den Vereinen bereits zugegangen und werden alle Brudervereine gebeten, soweit dies noch nicht geschehen, den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden. Quartiere stehen in genügender Anzahl zur Verfügung.

Wir hoffen, daß das Fest eine Demonstration für unsere Arbeiter-Turn- und Sportbewegung werden wird und sich die Brudervereine mit ihren Sportlern möglichst beteiligen. Die Meldefrist ist bereits abgelaufen, doch werden Nachmeldungen bis zum 30. Mai angenommen. M.

Sommerfest des Arbeiter-Schachklubs Neu-Isenburg

Am 9. Juni 1929 veranstaltet die Ortsgruppe Neu-Isenburg ein Sommerfest mit Preis-Schachturnier, Tanz, Tombola, Preisschießen usw. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Mannschaftsmeldungen sind zu richten an Genosse Hch. Banz, Neu-Isenburg, Offenbacher Straße 49. Einladungen ergehen noch an die einzelnen Vereinsvorstände. O.

Sportplatzeinweihung in Darmstadt

An dieser Stelle wurde bereits schon in der Nummer 15 vom 15. April ausführlich auf die Sportplatzeinweihung der Freien Turngemeinde e. V. Darmstadt am 24. und 25. August 1929 hingewiesen. In der heutigen Ausgabe bringen wir nunmehr unser Programm für die leichtathletischen Wettkämpfe, die nur am Sonntag, den 25. August, ausgetragen werden.

Trotzdem die Tage der Einweihung noch eine Spanne Zeit zurückliegen, wird heute schon sehr eifrig an der Ausarbeitung des Festes gearbeitet. Besonders die Tätigkeit auf dem Sportplatzgelände geht in mustergültiger Weise vorwärts; soll doch bei dem Fest selbst eine einwandfreie Anlage mit den notwendigen Baulichkeiten, wie Umkleidehallen und Wirtschaftsräumen vorhanden sein. Die Laufbahn, sowie das Spielfeld bekommt zurzeit den letzten Schliff und die übrige Tätigkeit erstreckt sich besonders auf die Aufstellung der vorerwähnten Gebäude. Auch sind die einzelnen Kommissionen in ihrer Zusammensetzung eifrig bemüht, die zur Durchführung der Veranstaltung notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, soll doch diese Weihe eine machtvolle Kundgebung für unsere Arbeitersportbewegung in den Mauern des bürgerlichen Darmstadts werden. Sie soll ferner dazu dienen, den Arbeitern in den bürgerlichen Turn- und Sportvereinen zu zeigen, wo ihr Platz zur Ausübung ihrer sportlichen Tätigkeit ist und wo ihre Interessen als Arbeitnehmer auch im übrigen Kampf des Lebens vertreten werden. Weiter wollen wir auch noch zeigen, wie grundverschieden unsere Tätigkeit als Massenorganisation, im Verhältnis zu den bürgerlichen Vereinen, die als Hauptziel den Größenkult betreiben, ist.

Doch ist zur Durchführung all dieser Aufgaben in erster Linie eine gute Beteiligung unserer Brudervereine aus dem Kreisgebiet notwendig. Wir hoffen jedoch bestimmt, daß uns hierin die Unterstützung nicht versagt wird, wie auch unsere Genossen und Genossinnen immer bei den Veranstaltungen anderer Vereine mitgewirkt haben. Die Lage und die Voraussetzungen zur Beteiligung sind günstig und der hiesige Verein wird nichts unversucht lassen, um die Stunden des gemeinsamen Bekennens so wuchtig wie nur möglich zu gestalten.

Zu dem Programm sei noch erwähnt, daß die eigentlichen Wettkämpfe nicht schon am Samstag beginnen, denn die technischen Funktionäre des Vereins sind vollkommen davon überzeugt, daß bei guter Organisation und im Hinblick auf die günstigen Laufverhältnisse des Platzes, sämtliche Wettkampfarten am Sonntag durchgeführt werden können. Infolge dieser guten Voraussetzungen kann der Samstag abend zu einer wuchtigen Begrüßungsfeier ausgebaut werden, und ist der Verein eifrig bemüht, ein gutes Programm hierfür zu stellen.

Hoffen wir, daß dieser Appell an die solidarische Unterstützung unserer Vereine eine günstige Aufnahme findet und demgemäß die Meldungen zur aktiven und passiven Beteiligung der Sportplatzeinweihung sehr zahlreich einlaufen, um so der Durchführung der geplanten Einzelheiten einen wuchtigen Nachdruck zu verleihen. Aus diesem Grunde rufen wir euch zu: „Auf zur Sportplatzeinweihung am 24. und 25. August nach Darmstadt!" K. W.

Wettkampfprogramm zur Sportplatzweihe der Freien Turngemeinde e. V. Darmstadt am 24. und 25. August 1929

I. Einzelkämpfe:

a) Sportler über 18 Jahre:

Laufen: 100, 200, 400, 1500 und 3000 Meter.
Springen: Weitsprung mit Anlauf, Hochsprung mit Anlauf, Stabhochsprung und Dreisprung mit Anlauf.
Werfen: Diskuswerfen und Speerwerfen.
Stoßen: Kugelstoßen 7¼ Kilogramm.

b) Sportler von 14—16 und 16—18 Jahren:

Laufen: 100, 200, 800 und 1500 Meter.
Springen: Weitsprung und Hochsprung.
Werfen: Diskuswerfen und Speerwerfen.
Stoßen: Kugelstoßen 5 Kilogramm.

c) Sportler über 30 Jahre:

Laufen: 100 Meter.
Werfen: Diskuswerfen und Schleuderballwerfen.
Stoßen: Kugelstoßen 7¼ und 10 Kilogramm.

d) Sportlerinnen über 18 Jahre:

Laufen: 100 Meter.
Springen: Hochsprung und Weitsprung.
Werfen: Speerwerfen und Schleuderballwerfen.
Stoßen: Kugelstoßen 5 Kilogramm.

e) Sportlerinnen unter 18 Jahren:

Laufen: 60 Meter.
Springen: Hochsprung und Weitsprung.
Stoßen: Kugelstoßen 2½ Kilogramm.

II. Mehrkämpfe:

a) Sportler über 18 Jahre: 100-Meter-Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen 7¼ Kilogramm.

b) Sportler unter 18 Jahre: 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen 5 Kilogramm.

c) Sportler über 30 Jahre: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 7¼ Kilogramm.

d) Sportlerinnen aller Klassen: 100-Meter- bzw. 60-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen 5 bzw. 2½ Kilogramm.

III. Mannschaftskämpfe:

a) Sportler über 18 Jahre: 4 × 100-Meter-Stafette, 10 × 100-Meter-Stafette, 3 × 1000-Meter-Stafette; Olympische Stafette: 800, 200, 200, 400 Meter; Kugelstoßen 10 Kilogramm, 6 Mann; Weitsprung, 6 Mann.

b) Sportler unter 18 Jahre: 4 × 100-Meter- und 10 × 100-Meter-Stafette; kleine Olympische Stafette: 200, 50, 50, 100 Meter.

c) Sportlerinnen: 5 × 75-Meter und 10 × 100-Meter-Stafette und kleine Olympische Stafette wie vorstehend.

Sämtliche Wettkämpfe sind offen für den 9. Kreis. Startgeld sowie Eintrittsgeld für Aktive wird nicht erhoben. Namentliche Meldungen mit Altersangabe sind unbedingt erforderlich. Ebenfalls wird begrüßt, wenn Vereine Kampfrichter stellen können.

Alle Meldungen gehen an den Genossen Friedel Funk, Darmstadt, Erbacher Straße 59.

Bekanntmachungen

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund, 9. Kreis

Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 57. Geldsendungen auf Postscheckkonto: Verlag „Freier Sport", Kontonummer 51 014.

KREISRAT

Betr. Gesperrte Vereine. Nachstehende Vereine sind immer noch mit Kreisbeiträgen aus dem Jahr 1928 rückständig und bleiben nach wie vor gesperrt:

1. **Bezirk: Eberstadt, V. f. R.;**
3. **Bezirk: Blessenbach, Fronhausen, Marienberg;**
4. **Bezirk: Mottgers;**
5. **Bezirk: Laurenburg, Wildsachsen;**
6. **Bezirk: Rödgen;**
7. **Bezirk: Rohrbach.**

Betr. Bundesfest Nürnberg: An anderer Stelle wird das Fest wieder ausgiebig behandelt. Wir verweisen ausdrücklich hierauf. Insbesondere ist die Frage der Sonderzüge zu beachten. In den nächsten Tagen sind den Zeitungsrechnungen Fragebogen beigefügt, die die Sonderzugfrage behandeln. Wir ersuchen um sofortige prompte Erledigung der hier gestellten Fragen. Bauer.

BEZIRKSRAT

1. Bezirk. Technischer Ausschuß. Betrifft Bezirksfest in Griesheim. Hierzu ist Meldeschluß am 5. Juni, es ist also jetzt Zeit, die Teilnehmerzahl sowie die Kampfart festzustellen, damit die Meldungen nicht zu spät kommen.

Das Ausscheidungsturnen der Männer und Frauen für das Bundesfest findet am Sonntag, 16. Juni, vormittags 9 Uhr in Griesheim statt. Meldungen bis zum 10. Juni an den Genossen Herth. Dieser Tag gilt als Auftakt zum Bezirksfest. Es werden da die Freiübungen sowohl wie die Jugendtänze und die Tänze der Turnerinnen für die Sondervorführung des süddeutschen Verbandes nach Musik geübt. Kein Verein darf fehlen. Herth.

2. Bezirk. Die Sonnwendfeier des 2. Bezirks und der Gewerkschafts-Jugend ist vom 15. auf 16. Juni in Bad Soden i. T. Die Wassersportler haben für den 16. im dortigen Schwimmbad eine Werbeveranstaltung vorgesehen. Auch die Arbeiter-Turner wollen bei dieser Gelegenheit festen Fuß fassen. Die Wege zur Gründung eines Vereins sind schon vorbereitet. Wer nach der Mitternachtsfeier übernachten will, muß sich zeitig um Quartier in den Jugendherbergen Bad Soden oder Königstein usw. bemühen. Verkehrslokal der Arbeitervereine ist der „Rheinische Hof" am Bahnhof, der in 2 Sälen mehrere Hundert Personen faßt. Die Sportler-Jugend des Bezirks wird diesem Jugendtreffen die besondere Note geben. Soll es doch ein Auftakt für Bezirks- und Bundesfest werden. Helft alle mit. Den übrigen Bewerbern unseren Dank. Der Bezirks-Jugend-Ausschuß.

5. Bezirk. Betrifft Bezirksfest. An alle Vereinstechniker einschl. der Fußball- und Wassersportsparte. Für die Massenvorführungen zum Bezirksfest sind die Bundesfestübungen für Männer und Frauen vorgesehen. Die Wettkampfteilnehmer aller Sparten müssen sich an den allgemeinen Freiübungen beteiligen. Von den beiden Berechnungsausschüssen werden Kontrollen eingerichtet und durchgeführt. Wer die Massenfreiübungen nicht mitmacht, wird in der Rangliste nicht geführt. Also Vereinstechniker, sorgt dafür, daß alle Wettkampfteilnehmer die Freiübungen beherrschen und mitmachen. Faust.

5. Bezirk. Laut Beschluß des Bezirktages 1927 erhebt der 5. Bezirk Kinderbeiträge. Das Rundschreiben des Kreises wonach der Beitrag 20 Pfg. beträgt, hebt den Beschluß nicht auf, und ist der Kinderbeitrag nach wie vor weiterzuzahlen. Folgende Vereine stehen noch mit Kinderbeiträgen aus dem Jahre 1928 im Rückstande: Astheim 2, Biebrich, Turner, 2, Erbenheim 1, Ginsheim 2, Kastel, Turner, 2, Kostheim 4, Ingelheim 2, Raunheim 3, Mombach 2 Quartale. Vereine, die diese Beiträge bis zum 2. Juni nicht bezahlt haben, sind vom 8. Juni gesperrt. Auch gehen die anderen Beiträge mangelhaft ein, und müssen wir die Vereine des Bezirks ersuchen, hier ihre Pflichten etwas besser zu erfüllen. **Die restierenden Kinderbeiträge aus dem Jahre 1928 werden an**

Alle Beiträge aus dem Jahre 1929 gehen an die Kreisgeschäftsstelle, und geschieht von dortaus die Verrechnung mit uns, auch die der Kinderbeiträge. Im Laufe der nächsten Woche gehen den Vereinen die Plakate und das Material für das Bezirksfest in Wiesbaden zu und bitte ich um lebhafte Verbreitung der zugestellten Plakate. Der Bezirksvorstand: Karl Barth.

7. Bezirk. Das Übungsmaterial sowie Meldebogen zum Bezirksfest für die Aktiven ist allen Vereinen zugegangen. Vereine, welche nichts erhalten haben, wollen dasselbe sofort bei mir anfordern. Es werden nun alle Vereine aufgefordert, die Fragebogen genau zu beachten und möglichst bald einzusenden. Die Beteiligung am Festkommers, die Nachtquartiere für alle Sparten und die Kampfrichter für Geräte werden an meine Adresse gemeldet. Achtet darauf, daß die richtigen Fragebogen an die richtigen Adressen gehen. Vergesset das Startgeld bei der Meldung nicht. Der Meldeschluß ist am 25. Juni für alle Sparten. Es sei an dieser Stelle nochmals besonders betont, daß spätere Meldungen unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Auch mache ich den Bezirkstechnikern zur Pflicht, spätere Meldungen zurückzuweisen. Arbeitersportler rüstet alle zum Bezirksfest in Reinheim am 13. und 14. Juli. Willand.

TURNEN

Technischer Ausschuß. Achtung, Geräte-Kampfrichter! Mache darauf aufmerksam, daß alle Geräte-Kampfrichter, die sich als Mitarbeiter nach Nürnberg gemeldet haben, ihren Ausweis in Ordnung zu bringen haben. (Lichtbild eingeklebt und für 1929 abgestempelt.) Der 9. Kreis stellt nur geprüfte Kampfrichter und solche, die im Besitz eines gültigen Ausweises sind. Wenn Vereine außerdem noch melden, so hat diese Meldung keinen Zweck. Jeder Kampfrichter, der in Funktion tritt, hat sein Mitgliedsbuch vorzuzeigen. Hamann.

1. Bezirk. Kreistechnischer Ausschuß: Männerturnen. Am 1. Juni ist Meldeschluß für das Vereinsriegenturnen zum Bundesfest des süddeutschen Verbandes. Bis jetzt ist eine Meldung eingetroffen. Sollten sich tatsächlich nicht mehr Vereine unseres Kreises an dieser Sondervorführung beteiligen? Fragebogen sind allen Vereinen zugegangen und bitte ich dieselben baldigst abzuschicken und nicht bis zum letzten Tag aufzuheben, da ich meine Meldung pünktlich weitergeben muß. Herth.

Bezirk. Frauenturnen. Um die Möglichkeit der Mitwirkung an den Sondervorführungen des Kreises und an der Begrüßungsfeier zu dem Bundesfest in Nürnberg feststellen zu können, bitte ich alle Bezirksvereine, mir sofort zu melden, wer von den Turnerinnen mit nach Nürnberg fährt. Die Sache ist eilig. Meine Adresse ist Oberursel, Glöcknerwies 8. Buß.

Gruppe Oberursel. Frauenturnen. Am Sonntag, 2. Juni, findet in Westerfeld i. T. im Saale W. Altenheimer, Bahnstraße, vormittags 9 Uhr beginnend, eine Übungsstunde für Turnerinnen statt. Übungsplan: Bundes- und Bezirksfest-Übungen. Da auch die Jugend Tänze übt, ist es nötig, daß auch die männliche Jugend miterscheint. Ich hoffe, daß alle Vereine der Gruppe erscheinen und zwar möglichst alle Aktiven. Nehmt Euch Essen mit, die Übungsstunde wird sich bis in den Nachmittag erstrecken. Größte Pünktlichkeit ist notwendig. Buß.

3. Bezirk, 1. Gruppe. Sonntag, 2. Juni, vormittags 9 Uhr, findet in Lollar eine Gruppenturnstunde der 1. Gruppe statt, wozu alle Vereine ihre Turnwarte zu entsenden haben, da dort die Übungen zum Bezirksfest durchgenommen werden. Becker.

4. Bezirk. Kinderturnwarte. Am Sonntag, 9. Juni, morgens 8 Uhr, findet in Dietesheim im Saale „Zum Frankfurter Hof" eine Lehrstunde statt. Ich mache es den Vereinskinderturnwarten zur Pflicht, unbedingt dort zu erscheinen. Es können Buben und Mädchen mitgebracht werden, da von 8½ Uhr bis 9½ Uhr die Freiübungen fürs Kinderfest mit Orchestermusik durchgenommen werden. Nach der Lehrstunde wichtige Besprechung. Vereinskinderturnwarte, wo bleiben die Meldebogen? Am 2. Juni ist Meldeschluß, sofort einsenden. Krebs u. Kircher.

5. Bezirk. Männerturnen. Am Sonntag, 2. Juni, findet in Wiesbaden, Turnplatz Lahnstraße, vormittags 9 Uhr, eine Bezirksturnstunde statt. Übungsplan: Bezirksturnfest. Ich erwarte, daß sämtliche Vereine vertreten sind und pünktlich angefangen werden kann, da eine Anzahl Vereine nachmittags anderweitig festgelegt sind.

Bezugnehmend auf das Bundesfest (Ausscheidungsturnen) findet dasselbe endgültig am 9. Juni, vormittags 9 Uhr, in Weisenau, Schillerschule, statt. Als Meldeschluß für den Sieben- und Zehnkampf wird der 2. Juni festgelegt. Sämtliche Meldungen gehen an den Unterzeichneten. Bocian.

Frauenturnen. Bezugnehmend auf das Ausscheidungsturnen zum Bundesfest verweise ich auf die Bekanntmachung für Männerturnen. Alle Turnerinnen, die an den Gerätekämpfen teilnehmen, haben ihre Meldungen an Unterzeichneten zu den unter Männerturnen bekannt gegebenen Terminen einzureichen und am 9. Juni sich in Weisenau einzufinden. Görner.

LEICHTATHLETIK

3. Bezirk. Wie schon bekanntgegeben, sind innerhalb des Bezirks die Lehrkurse auf den 1. und 2., 8. und 9. Juni angesetzt. Samstags 6—8 Uhr, Sonntags 8.30 bis 1.30 Uhr. Ich bitte nun die Zeit zu merken und Samstag, 1. Juni, nachmittags 6 Uhr, in Gießen auf dem Universitäts-Sportplatz pünktlich zu erscheinen. Hahn.

Kreissportausschuß. Betr. Ausscheidungen für Nürnberg und Meisterschaftskämpfe. Alle Vereine, die die Mitgliedsbuchnummer der Teilnehmer noch nicht angegeben haben, werden aufgefordert, dies sofort zu tun.

HANDBALL

2. Bezirk. Vereine, die mit ihren Jugend- oder Turnerinnen-Mannschaften am Rast (30. Juni) vormittags im Stadion Spiele austragen wollen, müssen dies sofort an die Bezirksspielleitung melden. Bopp.

FUSSBALL

1. Bezirk. Schiedsrichter-Vereinigung, Gruppe „Langen". Unsere nächste Regelstunde findet Sonntag, 2. Juni, in Offenthal, morgens um 9 Uhr, statt. Ich bitte deshalb die Schiedsrichter, hier vollzählig zu erscheinen zwecks Mannschaftsaufstellung gegen die Gruppe Bergstraße am 23. Juni in Egelsbach. Gerbig.

Gruppe Darmstadt. Schiedsrichtervereinigung. Sonntag, den 2. Juni, vormittags 8½ Uhr, in Arheilgen im Gasthaus „Zum goldenen Löwen" Regelstunde. Georg Schmenger.

2. Bezirk. Allen Vereinen zur Kenntnis, daß der Verein Seulberg seine Spieltätigkeit wieder aufgenommen hat. Wir ersuchen, den Verein weitgehendst mit Spielen zu unterstützen. Weber.

Arbeiter-Athleten-Bund, 14. Kreis

Geschäftsstelle: Karl Stroh, Offenbach a. M., Sportschule, Dietzenbacher Straße
Druck: Union-Druckerei u. Verlagsanstalt G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Kreisvorstand. Sparte der Boxer. Boxer, welche zu dem Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Nürnberg in der Zeit vom 19. bis 21. Juli 1929 fahren wollen, melden mir spätestens bis 5. Juni, andernfalls keine Berücksichtigung mehr stattfindet. Zwecks Serienkämpfe habe ich durch Rundschreiben an die Bezirkswarte schon Kenntnis gegeben. Termine für die Serie 1929—30 sind Juli, August, September für Bezirkskämpfe; Oktober und November für Kreiskämpfe; Dezember und Januar für Gruppenkämpfe. Sämtliche Boxer melden mir bis 1. Juni ihren Tätigkeitsbericht vom Jahr. Vom 28. Juli bis 3. August findet ein Lehrkursus für Leibesübung in Spandau statt. Näheres in der „Athletik" vom 1. Mai. Auch möchte ich die Boxer vom 4. und 6. Bezirk auf das Jubiläumsfest in Bischofsheim und die Kampfrichterprüfung, welche dort morgens um 10 Uhr stattfindet, aufmerksam machen. Ich hoffe, daß die Genossen mehr wie bisher meinen Ermahnungen Folge leisten, damit ein besseres Zusammenarbeiten von Bezirk, Kreis und Bund stattfinden kann. Ofer.

Kraft- und Radfahrerbund Solidarität

Unterbezirksfest in Friedberg

Die Vereine werden ersucht, die noch ausstehenden Fragebogen bis zum 2. Juni an den Unterzeichneten einzusenden.
Karl Bauer, Augustinergasse 9.

Schach

Partie Nr. 50

Gespielt im Arbeiter-Schachklub Dresden

Wiener Partie

Weiß: Krätzschmar, Neustadt. Schwarz: Bernstorff, Löbtau 2

1. e2—e4, e7—e5. 2. Sb1—[illegible] Sg8—f6. 3. f2—f4, Sb8—c6. 4. Sg1—f3, e5×f4. 5. d2—[illegible] Lf8—b4. 6. Lf1—d3, d7—d6. 7. 0—0, Lc8—g4. Schwarz hat zwar zwei allgemein übliche Spingerfesselungen vorgenommen, aber damit doch das Tempo nicht aufgeholt. 8. Sc3—e2, Dd8—e7. 9. c2—c3, Lb4—a5. 10. Se2×f4, 0—0. 11. Dd1—c2, La5—b6. Dieses Standfeld hätte der Läufer mit zwei Zügen erreichen können. Weiß steht vorzüglich entwickelt da und würde auch ohne den folgenden Fehler von Schwarz in Vorteil kommen. 12. Sf4—d5, Sf6×d5? Damit öffnet Schwarz dem Weißen selbst eine wichtige Linie. 13. e4×d5, Lg4×f3. 14. Ld3×f7†, Kg8—h8. 15. Tf1×f3, Lb6×d4†. In der stillen Hoffnung, daß Weiß wieder schlägt. 16. Kg1—f1, Ta8—e8. 17. Dc2—f5, Sc6—e5. 18. Tf3—h3, g7—g6. 19. Df5×g6†, Kh8—g7. 20. Lf4—h6†, Kg7—f6. 21. Dc2—f5† matt.

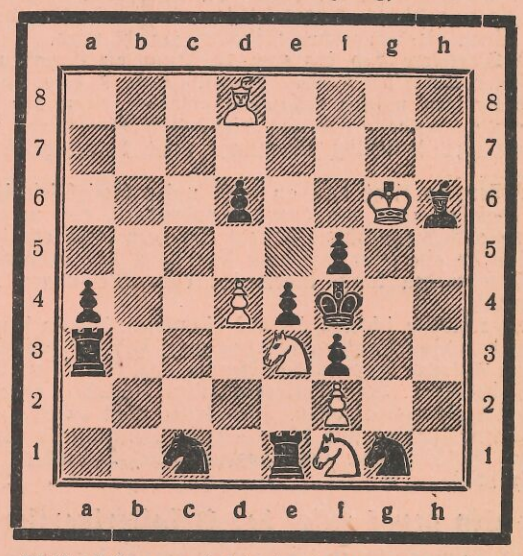
Durch Rundschreiben ist bereits bekannt, daß am 30. Juni im Stadion Frankfurt, anläßlich des Rast, ein Bezirkstreffen geplant ist. Die Wettkämpfe beginnen vormittags 10 Uhr. Nachmittags ist die Aufführung der lebenden Partie der Frankfurter Ortsgruppe. Um das Bezirkstreffen im richtigen Sinne durchführen zu können ist es Pflicht jeder Ortsgruppe, eine Mannschaft zu entsenden. Fragebogen umgehend einsenden.

Am 23. Juni findet in Offenbach der Rast statt. Der Offenbacher Verein veranstaltet an diesem Tage einen Städtewettkampf Offenbach — Frankfurt an 50 Brettern. Außerdem ein Simultanspiel an zirka 30 Brettern. Alle Vereine der Umgegend bitten wir, uns zu unterstützen. Einladungen gehen noch zu.

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Offenbach. Zuschriften an Jak. Bischoff, Offenbach, Bieberer Straße 42.

Problem Nr. 295

G. Heidrich (Moritzburg)



Weiß zieht an und setzt im dritten Zuge matt

Lösung für Problem Nr. 107. 1. Dg2—g7! Einfacher Zugzwang mit gefälligen Abspielen.

Frankfurter Angelegenheiten

Am Donnerstag, 16. Mai, fand im Spiellokal der Abt. 10 die Spielleitersitzung für Monat Mai statt. Anwesend waren die Abteilungen 1, 2, 4, 6, 7, 9 (in Vertretung), 10 und die Jugendabteilung. Unentschuldigt fehlten Abt. 3, 8, 11, 12 (Griesheim) und 13 (Praunheim). Beschlossen wurde, für das Sommerfest die Wartezeit bei dem Turnier auf eine halbe Stunde abzukürzen. Ferner werden neben den Wanderpreiskämpfen die Abteilungen Griesheim und Praunheim ein Freundschaftsspiel austragen.

Auf Wunsch der Abt. 10 wird dieselbe mit Gültigkeit von der letzten Spielleitersitzung ab auf den Namen „Abteilung Westend" (seither „Gallusviertel") umbenannt.

Anläßlich des Reichsarbeitersporttages am 30. Juni wird die Lebende Schachpartie zum zweiten Male hier in Frankfurt a. M. aufgeführt. Da umfangreiche Änderungen der Figuren, sowie bei der Besetzung der Figuren notwendig sind, findet am 27. Mai im Lokal „Pfälzer Hof" eine Vollversammlung aller Mitwirkenden statt. Es muß von jedem Genossen verlangt werden pünktlich 8 Uhr im Spiellokal der Abt. 4, „Pfälzer Hof", Ecke Mosel- und Niddastraße, anwesend zu sein.

Auf Grund des Endspiels um den Wanderpreis hat die Jugendgruppe kurz hintereinander drei Spiele auszutragen. Es spielen am Freitag, 24. Mai, Sachsenhausen (Jugend), am Mittwoch, 29. Mai, Innenstadt (Jugend), am Freitag, 31. Mai, Abt. Westend (Jugend).

Der derzeitige Stand des Wanderpreisturniers ist folgender:

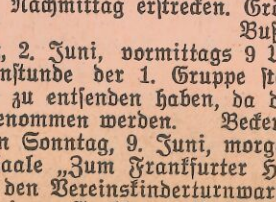
Abt.	1	8	Spiele	53	Punkte
„	2	9	„	71	„
„	3	9	„	61	„
„	4	9	„	9	„
„	6	9	„	42	„
„	7	9	„	48	„
„	8	9	„	27	„
„	9	8	„	56	„
„	10	8	„	42	„
„	11	9	„	9	„
Jugend		7	„	43	„

Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich, steht der Titelverteidiger Niederwald an erster Stelle. Auf Grund der Endspiele kommen daher auch nur höchstens Bockenheim und Sachsenhausen als Anwärter für den Wanderpreis in Frage.

Nächste Spielleitersitzung Freitag, 14. Juni, im Westendheim, Ginnheimer Landstraße 40. Franz Burkhard, 1. Spielleiter.

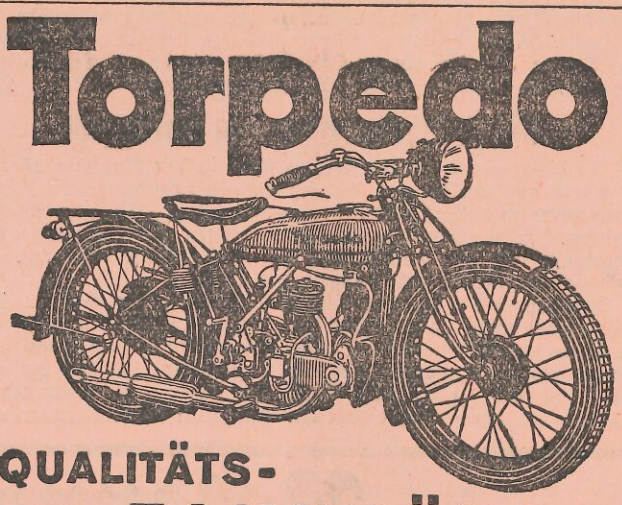
Druck: Union-Druckerei u. Verlagsanstalt G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Werbt für den „Freien Sport"



Arbeiter-Sportler-Ring
RM 2.25
Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk.
Fr. Lanzinger, Fahrgasse 87.

Sport- und Auto-Mützen
in neuen Farben und Formen
HUT-LANGE
Inhaber Eckhard.
Fahrgasse 119 Constabler-Wache
Taunusstr. 52 Industriehaus



QUALITÄTS-
FAHRRÄDER
MOTORRÄDER
5 PS Viertakt-Motor — 200 ccm
STEUER- UND FÜHRERSCHEINFREI
BEQUEME RATENZAHLUNGEN, BIS ZU 12 MONATEN
PROSPEKT 10125 KOSTENLOS
TORPEDO FAHRRÄDER-SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G., FRANKFURT A. M.-RÖDELHEIM
TÜCHTIGE VERTRETER GESUCHT, WO NICHT VERTRETEN.

Offenbach a. M.
Jeder Sportgenosse deckt seinen Bedarf in
Herren- und Knabenkleidung, Berufskleidung
nur bei
Adolf Kahn, Ecke Wald- und Geleitsstasse

Bundesfest-Turngeräte
Zum Bundesfest in Nürnberg stellen wir eine große Anzahl Turngeräte und zwar
Turnpferde / Turnböcke
eis. Barren, eis. Spannrecks
zur Verfügung, die gleich ab Festplatz zu ermäßigten Preisen verkauft werden.
Vereine, welche auf ein solches Gerät reflektieren, bitten wir schon jetzt um Nachricht, damit das Gewünschte reserviert werden kann. Die Geräte selbst können dann auf dem Festplatz ausgewählt werden. Lieferung erfolgt frei Frachtgut Empfangsstation, so dass also auch weiter entfernt liegende Vereine von diesem günstigen Angebot Gebrauch machen können.
Arbeiter-Turnverlag A.-G., Leipzig S 3, Fichtestr. 63

VERKEHRSLOKALE

Frankfurt a. M.

Ludwig Görper, „Z. grünen Wald". Allerheiligenstr. 26. Tel. Röm. 1966. Gute Speisen u. Getränke · Kollegs 80 u. 50 Personen fass. z. Verfüg.

Restaur. „Zur Bavaria", Ludw. Kriegseis. Am Schwimmbad 2 Der Treffpunkt aller Arbeitersportl. Kolleg. 60 Personen fassend.

Restaur. Georg Storck, Seehofstr. 24 Bind.-Biere. — Gute Küche. — Eig. Schlachtr. — Schön. Koll. — Verkehrsl. d. Fr. Turnersch. Sachsenh.

Wirtschaft „Zum kühlen Grund" Wilh. Lotz, Marbachweg 234, Verkehrsl. der Fussball-Abt. der Freien Turnerschaft Eckenh.-Preungesh. Telephon Norden 92632.

Bockenheim

Der Treffpunkt d. Arbeitersportl. ist Restaur. Karl Meyer, Friesengasse Eigene Schlachterei - Ia Speisen und Getränke - Billige Preise.

Offenbach

Gewerkschaftshaus, Austraße 9. Großer Saal und Garten. Mittags- u. Abendtisch. Ausschank v. Ihring-Melchior-Bier Fremdenzimmer

Kst. Vier Jahreszeiten, Bismarckstrasse 147. Tel. 84987. Ia Getränke und Speisen, mäßige Preise. Verkehrslokal der Arbeitersportler

Mainz

Brauhaus „Zum Goldenen Pflug". Inh.: Karl Eder Welschnonnengasse, Ecke Plandhausstr, empfiehlt seine Lokalitäten Große Säle und Kollegs Ia Getränke Vorzgl. Küche.

Michelstadt i. O.

Gasthaus „Zur Eintracht" Inh: Karl Neff
Ia Getränke und Speisen
Verkehrsl. der org. Arb. u. Reichsb.

Friedberg i. H.

Gartenrestaurant „Kühler Grund" Inh. H. Kressmann, an der Straße und Promenade nach Bad-Nauheim gelegen. Vereinslok. d. Arb.-Kraft- u. Radf.-Bundes. Angen. Aufenthalt. Ged. Halle. Sonntags Konzert, Tanz.